

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)**

94 (23.4.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-680825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-680825)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementpreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Petersstr. 5.

Verordnungsnummer Nr. 49.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 94.

Oldenburg, Sonnabend, den 23. April 1898.

XXXII. Jahrgang.

### Siezu drei Beilagen.

#### Spanien und die Vereinigten Staaten.

Oldenburg, 23. April.

Die ruhige und stolze Haltung der spanischen Regierung, die das anmahnende Ultimatum der Vereinigten Staaten ungelesen zurückwies wie einen Schmähbrief, hat in Amerika ihre Wirkung nicht verfehlt. Man ist dort doch etwas zurückhaltender und vorsichtiger in den Ausdrücken des Hochmuts und der Zuversicht geworden und sieht nicht ohne jegliches Bangen den kommenden Ereignissen entgegen. Welche Blüten die Unbesonnenheit, die sich fälschlich Patriotismus nennt, in Amerika treibt, das kennzeichnet zur Genüge die eine Thatlage, daß amerikanische Zeitungen Preise von 500 Dollars für die erste spanische Fahne und 1000 Dollars für die Gefangennahme des Generals Weyler, tot oder lebend, ausgesetzt haben.

Inzwischen haben die Feindseligkeiten, ohne daß man den Ablauf des Ultimatus abwartete, ihren Anfang genommen, und es ist sogar bereits der erste Schuß gefallen. An einem armeneligen, mit Holz, das gewiß nicht Kriegskontrollenbeide ist, beladenen Handelsschiff haben die Kräfte zuerst ihre Kräfte gemessen. „Neutres Bureau“ meldet darüber aus Key-West: „Das spanische Kaufschiff „Buonaventura“, mit Holz von Texas unterwegs, ist von Kreuzer der Vereinigten Staaten, „Kalpsville“, in der Nähe von Key-West aufgebracht worden. Nachdem der Kreuzer einen Kanonenschuß abgegeben hatte, strich der Kaufschiff die Flagge. Die „Kalpsville“ schleppte dann die „Buonaventura“ in den Hafen von Key-West. Die Bewohner der Stadt zeigten große Begeisterung; sie stellten die Arbeit ein und sammelten sich im Hafen, um das aufgebrauchte Schiff zu sehen. Die „Kalpsville“ hatte zuerst einen blinden Schuß abgegeben. Als aber die „Buonaventura“ die Warnung nicht beachtete, feuerte die „Kalpsville“ einen Schuß ab. Die Mannschaft der „Buonaventura“, 20 an der Zahl, ergab sich hierauf.“

Es erscheint übrigens zweifelhaft, ob diese That mit den in Washington abgegebenen Erklärungen über Nichtpartei in Einklang zu bringen ist.

„Daily Chronicle“ bringt folgende Meldungen aus Washington: Nach dem Ministerrat am Donnerstag, der statt fand, um die kriegerischen Bewegungen zu erwägen, lagte ein Mitglied des Kabinetts, Commodore Sampson, Key-West-Flotte werde sofort auslaufen, um Schiffe mit Proviant für die Notleidenden nach Kuba zu geleiten. Die Flotte werde sich vorläufig nicht auf Feindseligkeiten einlassen, sondern die Insel blockieren, bis eine Disputationsarmee nach Kuba geschickt werden könne. Falls sie nicht von den Spaniern beschossen werde, werde die Flotte keinen Schuß abfeuern, bis die Armeelandungsbereit sei. Es dürften zwei Wochen verstreichen, ehe die Armee eingeschifft werden könne. Generalpostmeister Garx, der den Frieden begünstigte, verließ das Kabinett unter dem Vorwand der Kränklichkeit; der Rücktritt eines anderen Ministers steht bevor, der ebenfalls gegen den Krieg war. — Die Meinung des spanischen Vorkämpfers in Washington beim Abgange, daß die Spanier eine große Anzahl von Espionen in den Vereinigten Staaten unterhielten, und daß ein fürchterlicher Schlag da geführt werden würde, wo man es am wenigsten erwarte, hat die New-Yorker Geldprogen erschreckt. Sie schloßen vielfach ihre Häuser ab und verlassen New-York in der Furcht, daß die amerikanische Flotte befestigt und New-York bombardiert werden möchte. Die Baderie an der Küste werden aus Furcht vor der spanischen Flotte gänzlich verlassen. Die Einwandererparlamentbank wurde gestern von Hunderten von polnischen und russischen Einlegern gestürmt, in der kindlichen Befürchtung, daß die Spanier in New-York einziehen und die Gelder konfiszieren würden. — Die katholischen Jünglingsvereine Amerikas boten der Regierung ihre Dienste an. Es heißt, daß eine Anzahl Offiziere der Unionsarmee nach Kuba schon unterwegs sei, um mit dem Insurgentengeneral Gomez Pläne für eine gemeinschaftliche Operation mit der sogenannten amerikanischen „Befreiungsarmee“ festzustellen. Die täglichen Ausgaben für die Unterhaltung der amerikanischen Arme und Flotte werden auf zwei Millionen Mark berechnet. — Trotz des Protestes des spanischen Konsuls, daß der Krieg noch nicht erklärt sei, konfiszirten die Hafenbehörden in New-Orleans tausend für Havanna eingeschifft Waaren als Kriegskontrollen.

Die Unzufriedenheit und Unruhe in Amerika ist begreiflich, wenn es zutrifft, was über die amerikanischen Kriegsvorbereitungen gemeldet wird. Das Kriegsdepartement hat keine genügenden Vorräte, es muß erst Offerten einholen auf

die Lieferung von Uniformen, Decken, Zelten, uho. im Werte von vier Millionen. Die Lieferungen werden sehr erschwert, da ein Spetalantenting die Preise in die Höhe treibt. Weber das Armee- noch das Marine-departement hat bisher genügende Transportmittel angeschafft, um die Truppen zu befördern. Die im Norden und Süden befindlichen Truppen können nicht vor nächster Woche zusammengebracht werden.

Auch in Spanien ist nicht alles aufs beste bestellt. Besonders drückend scheint der Geldmangel zu sein. Die Regierung beschloß nach einer Meldung des „D. T.“, die gesamte Landarmee in der Stärke von 400,000 Mann zu mobilisieren, um etwaige Plünder in den kubanischen Garnisonen rasch ausfüllen zu können. Hierzu wird eine große Zahl bewaffneter Transportdampfer erforderlich. Die Regierung ist gezwungen, alle amerikanischen Konsulate militärisch besetzen zu lassen, um Gewaltthaten zu verhindern. Die Lebensmittelpreise steigen im ganzen Lande bedenklich, sodaß eine Nothlage der ärmeren spanischen Bevölkerung erwartet wird.

In Barcelona fand vorgestern und gestern ein riesiger Ansturm auf die dortige Filiale der Bank von Spanien statt. Die Bauern aus der Umgegend waren herbeigeeilt, um ihre Banknoten gegen Silber umzutauschen. Die Filiale hatte glücklicherweise größere Silbervorräte, sodaß in wenigen Stunden mehrere Millionen in Banknoten eingelöst werden konnten, worauf der Ansturm sich legte. Man befürchtet, daß das Goldagio schließlich 100% erreichen werde.

In Havana sammelte sich infolge einer Proklamation des Marshalls Russo, die die Kubaner gegen die Amerikaner zu den Waffen rufte, eine große Volksmenge vor Blancos Palais an. Eine Vorordnung gegen sich zu Blanco und erklärte sich im Namen aller bereit, bis aufs Äußerste zu kämpfen. Blanco dankte vom Balkon aus und gab der Bevölkerung die Versicherung, daß er sie zum Siege führen werde. Sie möge den letzten Tropfen Blut vergießen, ehe sie einen Fremden den Fuß auf das von Spanien entdeckte Land setzen lasse. Die Menge beantwortete die Ansprache mit Hochrufen auf Spanien, die Arme und den König.

Ueber Unterhandlungen der Großmächte meldet die „Köln. Ztg.“: Sicherem Vernehmen nach schweben zur Zeit zwischen den Großmächten diplomatische Verhandlungen, die darauf abzielen, während des jetzigen amerikanisch-spanischen Krieges den Schutz der neutralen Flagge auf See nachdrücklich zu sichern.

Uns wird noch aus Berlin geschrieben: In dem Verhalten der Vereinigten Staaten macht sich ein unangenehm herausfordernder Zug, und zwar keineswegs Spanien allein, sondern ganz Europa gegenüber, immer mehr bemerkbar. Die aus Washington kommenden Meldungen sind zum Teil so hochmüthigen Tones, als ob die Amerikaner bereits die ruhmräuchenden Siege erlitten hätten. In New-Yorker Blättern war kürzlich sogar zu lesen, es schade garnicht, wenn noch anderen europäischen Staaten der Krieg erklärt würde. Wenn die Vereinigten Staaten Spanien besiegen, dann werden die Amerikaner schier aus Rand und Band geraten. Das ist die am meisten bedenkliche Perspektive, die sich eröffnet. Dem glücklichen ersten Schritt folgten bald weitere Schritte. Nach der Einmischung auf Kuba die Einmischung in Mexiko: das wird die nächste Etappe sein. Ein russisches Blatt hat bereits darauf aufmerksam gemacht, daß die Vereinigten Staaten, im Falle sie die Philippinen in Besitz nähmen, mit den russischen Interessen im Großen Ozean leicht kollidieren könnten. Und man weiß, wie eiferfüchtig über die Wahrung seiner Interessen Russlands Russland allenthalben wacht. Der spanisch-amerikanische Krieg entzündet den Keim zu einer Reihe neuer internationaler Konflikte von unter Umständen viel größerer Tragweite. Die Amerikaner als Sieger werden eine Gefahr für den Weltfrieden werden, eine ernstere Gefahr als alle Völkerverfechtungen des Baltan, als die rebanchekriegtrigen Franzosen. Nichts ist charakteristischer als die der Welt kundgegebene Auffassung des Staatsdepartements in Washington: Wir überantworten die Verantwortung für den Kriegszustand in Spanien verantwortlichen. Was überantworten die Vereinigten Staaten werden Europa noch wild zu schaffen machen, und aus diesem Grunde würde man es mit einigem Gleichmut ansehen können, wenn die Spanier ihrerseits den Amerikanern zu schaffen machten.

### Politischer Tagesbericht.

#### Deutsches Reich.

— König Albert von Sachsen feiert heute seinen 70. Geburtstag. Der deutsche Kaiser, der Kaiser von Oesterreich, die Bundesfürsten und der Bundesrat sind persönlich zur Gratulation in Dresden erschienen und bezeugen

mit ihrem Besuch, welchen Wert man in ganz Deutschland und über seine Grenzen hinaus auf diesen Tag legt. König Albert hat immerdar zu den thätigsten Förderern und Mitarbeitern am Ausbau unseres jungen Reiches gehört und hat sich allseitig als treuer Freund und Berater Kaiser Wilhelms I., Kaiser Friedrichs und des jetzigen Kaisers erwiesen. Glückwünschend nimmt daher nicht nur das Sachsenvolk, sondern die gesamte deutsche Nation an der Feier des heutigen Tages teil.

Im Laufe des gestrigen Tages trafen in Dresden ein: Prinzregent Luitpold von Bayern, Herzog von Genoa, Herzog Albrecht von Württemberg, der Fürst von Hohenzollern, der Kronprinz von Schweden und Norwegen, der Großherzog von Hessen, der Erbgroßherzog von Baden, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar, der Erbgroßherzog von Oldenburg, der Großfürst Paul Alexander von Rußland, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Sachsen-Coburg und Gotha und der Prinz und die Prinzessin Ernst von Sachsen-Altenburg. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Bei dem Empfang der Ständekammern hielt der Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Decker, eine Ansprache an den König, in der er dem Landesherren von dem Beschlusse der Ständekammern, Sr. Majestät als Jubilation und Dank des Landes eine Summe von 3 Millionen Mark zu Bau- und Ausstattungs Zwecken für die königlichen Schloß- und Hofgebäude zur Verfügung zu stellen, Kunde gab.

Der König erwiderte hierauf ungefähr folgendes: „Meine Herren! Vor allem drängt es Mich, Meinen Dank auszusprechen für das schöne Geschenk, welches die Kammer Mir zur Verfügung des mit Ihrer Unterstützung begonnenen Schloßumbaus bewilligt haben. Mein Dank geht aber noch weiter und tiefer. Wenn Ich in diesen Tagen auf eine halb 25jährige dankliche, friedfertige und ruhige Regierung zurückblicken darf, so ist es im ganzen und wesentlichen auch Ihre Verdienste, Meine Herren, und das Ihrer Vorgänger. Zu allen Maßregeln, welche Meine Regierung zum Besten des Landes vorgeschlagen hat, haben die Kammer, ohne kleinliche Privatinteressen zu verfolgen, ihre Unterstützung gegeben. Hat Meinen Vaterlande und Unserem Vaterlande einmal Gefahr gedroht, so bin ich sicher gewesen, ohne Unterschied der Partei, Sie an Meiner Seite zu finden. Infolge dessen kann Ich in Wahrheit Ihnen den allen Spruch zurufen, der seit Jahrhunderten den Ständen an dieser Stelle ausgesprochen worden ist: Auf des Landes Wohl und auf getreuen Stände!“

Die Reichstagswahlen werden, wie mehrere Berliner Blätter melden, am Donnerstag, den 16. Juni, stattfinden. Danach würden zunächst heute und dem Bahrtstermin nur noch 54 Tage liegen, also nicht ganz 8 Wochen. Der Wahltermin würde in die dritte Woche nach Pfingsten fallen.

Der Kaiser hat an den Generalsfeldmarschall Grafen Blumenthal nachstehendes Handgeschreiben erlassen: „Mein lieber Feldmarschall! Nachdem durch Meine Ordres vom 28. März und 21. April d. Js. Ihre äußeren Dienstverhältnisse anderweitig geordnet sind, nehme Ich den heutigen Tag, an welchem Ihnen vor nunmehr 34 Jahren Mein in Gott ruhender Herr Großvater für Ihre hervorragenden Dienste während des Feldzugs von 1864 den Orden Pour le mérite verlieh, gern Gelegenheit, erneut Meiner Freude warmen und herzlichsten Ausdruck zu geben, daß mit Ihrem Rücktritt von der Stelle eines Armeespektors in den Beziehungen zu Mir und Meiner Arme eine Veränderung nicht eingetreten ist. Ich und Meine Arme sind hoch erfreut, Sie auch weiter als leuchtendes Vorbild aller soldatischen Tugenden zu besitzen. Um Ihnen auch ein äußeres Zeichen der Fortdauer Meiner Dankbarkeit und Meines Wohlwollens zu geben, verleihe Ich Ihnen hiermit die Brillanten zu dem Orden Pour le mérite, Bomburg u. d. Höhe, den 22. April 1898. Ihr wohlgenügter König Wilhelm J. R.“

— Prinz Heinrich begab sich am Donnerstag nach Wusung, beständig dort die nach deutschem Kaiser eingezogenen Eingeborenen-Truppen, job einer Gefechtsübung zu und wohnte sodann einer Befestigung der Shanghaier Freiwilligen bei.

— England und Deutschland in der Provinz Schantung. Die englische Regierung hat, wie im „Nachsanz“ mitgeteilt wird, „im Hinblick auf die bevorstehende Inbesitznahme von Weihaiwei, der deutschen Regierung spontan die Mitteilung gemacht, daß sie nicht willens sei, deutsche Rechte oder Interessen in der Provinz Schantung zu schädigen oder in Frage zu stellen oder der deutschen Regierung in jener Provinz Schwierigkeiten zu bereiten, und daß sie insbesondere nicht beabsichtige, von Weihaiwei oder dem dazu gehörigen Gebiet aus Eisenbahnverbindungen nach dem Innern der Provinz anzulegen.“

Vorstehendes entspricht dem gemeinschaftlichen Interesse von England und Deutschland. Deutschland muß unter den

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg  
Annoncen-Expeditionen von F. Böttcher und Ant. Paruffe,  
Hafenstraße 5. Delmenhorst: F. Föbelmann. Bremen: Herren G. Schlotte u. B. Scheller

obigen Voraussetzungen die Festlegung von England in  
Weichsel erwünscht sein schon als Gegengewicht gegenüber  
Austland. In der Erklärung ist auch von einem zu Weichsel  
„gehörigen Gebiet“ die Rede. Ein solches Gebiet ist bisher  
nicht umschrieben worden.

— Auf Antrag der Großherzogin von Baden ist  
nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Heilbrunn Redakteur  
Jensen vom „Heilbrunner Post“ wegen Verleumdung ihres ver-  
storbenen Vaters, des Kaisers Wilhelm I., unter Anklage gestellt  
worden. Die Verleumdung soll enthalten sein in der Abhandlung  
Jensens über die „Zustände in Süd-England 1898“ in der zu  
Kopenhagen herausgegebenen Zeitschrift „Danish Tidsskrift“.

— Aus dem Nachtrag zum Reichshaushaltsetat,  
der jedem dem Reichstag zugegangen ist, seien folgende Forderungen  
hervorgehoben: Für das Reichsamt des Innern werden während  
1,109,280 Mk. und einmaltig 133,000 Mk. verlangt. Unter den  
ersten enthält der Hauptposten mit 1 Million auf die infolge der  
Hofdamperjubiläumsubventionen notwendige Erweiterung des  
Betriebs auf der ostasiatischen Linie. Bei den einmaligen  
Ausgaben sind 16,000 Mk. zur Eröffnung der Kauls- und  
Klaunische, 7000 Mk. zur Ausführung außerordentlicher Bau-  
arbeiten am Nationaldenkmal auf dem Nibelord, 50,000 Mk. zur  
Eröffnung des Museums der in Indien befindlichen Beulenpest und  
60,000 Mk. zur Eröffnung einer biologischen Abteilung für  
Land- und Forstwirtschaft beim Gesundheitsamt eingestellt.  
Im Etat der Kaiserlichen Marine sind 313,000 Mk. ein-  
malige Ausgaben zur Herstellung von Eisenbahnverbindungen auf  
Werften u. (Danzig, Neufahrwasser) ausgeworfen. Zum ersten  
Male erscheint im Reichshaushalt ein Etat für die Verwaltung  
Krautshaus; darin sind zur Einrichtung Krautshaus als  
wirtschaftlicher und maritimer Stützpunkt 5 Mill. eingestellt. In  
den Erklärungen dazu heißt es:

Es entstehen persönliche und sachliche Ausgaben: 1) Für die  
Güterverwaltung des Gebiets. An die Spitze der Verwaltung  
soll ein Gouverneur treten mit dem erforderlichen Personal.  
Außerdem ist ein richtiger Beamter in Aussicht genommen. —  
2) Für die Garnison: Zur Zeit befindet sich in Krautshaus ein  
Bataillon Marine-Infanterie und eine Kompanie Matrosen-  
Artillerie. Wann diese Garnison verringert werden kann, läßt sich  
noch nicht übersehen. Das Personal gehört der Marine an, soll  
aber überetatmäßig aus der hier geforderten Reichsumme be-  
zahlt werden. — 3) Für die Vermessung des abgetretenen  
Gebiets. Allgemeine Vermessung (Land- und See-) — Vermessung  
zur Festlegung des Grundbesitzes (Grundbuch). — 4) Für  
Schiffahrtszeichen (Leuchttürme, Bommeln). — 5) Für Leuch-  
und Tafellisten für Schiffe. — Es läßt sich zur Zeit auch nicht an-  
nähernd übersehen, welche Mittel im Rechnungsjahr 1898 für die  
einzelnen Zwecke erforderlich sein werden. Der Gouverneur ist mit  
technischen Beamten etc. jetzt in Krautshaus eingestellt. Ver-  
handlungen mit mehreren Privatfirmen über deren Beteiligung an  
den Rollen der wirtschaftlichen Einrichtungen sind eingeleitet. Ein  
brauchbarer Rollenübersicht kann daher nicht aufgestellt werden.  
Es bleibt zunächst nur übrig, eine Reichsumme bereitzustellen,  
aus der die erforderlich werdenden Ausgaben geleistet werden  
können.

Im Postetat werden 408,000 Mk. während für Vervoll-  
ständigung der Telegrafenanlagen (Niederbedarf zur Verbesserung  
der bestehenden telegraphischen Verbindungen durch den Bau von  
Bronzeleitungen auf den zur Einführung des Doppelbetriebes be-  
stimmten Strecken) verlangt.

Durch ein in französischen Staats-Anzeiger veröffentlichtes  
Gesetz vom 9. d. M. sind die französischen Einfuhrzölle  
auf Pferde und Maultiere abgemindert worden. Danach haben  
nach dem auf die Einfuhr aus Deutschland zur Anwendung  
kommenden Minimaltarif Hengste, Wallade oder Stuten im Alter  
von 5 Jahren und darüber 150 Fr., solche von geringerem Alter  
100 Fr. für ein Stück zu zahlen. Füllen unterliegen einem Zoll-  
satz von 50 Fr., Maultiere und Maultiere einem solchen von  
30 Fr. für ein Stück. Im General-Maximal-Tarif betragen die  
neuen Zollsätze für Hengste, Wallade und Stuten im Alter von  
fünf Jahren und darüber 200 Fr., für solche von geringerem Alter  
150 Fr., für Füllen 75 Fr. und für Maultiere und Maultiere  
60 Fr.

### Ausland.

#### Desterreich-Ungarn.

Abgeordnetenhaus. Nach Beantwortung mehrerer Inter-  
pellationen legte das Haus gestern die Beratung der  
Ministeranklagen fort. Woll führt aus, diejenige, welche an  
der Vergehlung des Parlamentarismus mitschuldig sind,  
sollen ihre Mandate niederlegen. Rabner greift den früheren  
Stellvertreter von Böhmen, Grafen Soudenhofs, heftig an und  
kritisiert das Vorgehen der Geschäftsleitung in Böhmen. Janowski  
(Pole) erklärt, die lex Falkenhayn sei nur ein Akt der Notwendigkeit  
zur Verteidigung der Parlamentarier, der Ehre und des  
Lebens gewesen; die Polen würden gegen die Anlage stimmen.  
(Beifall rechts, Entrüstungslärm links). Hoffmann (deutsche Volks-  
partei) tritt den Ausführungen Janowski's entgegen. Der  
Schönbranner Hofler betont, man solle nicht nur Böhmen, sondern  
auch seine untergeordneten Organe zur Verantwortung ziehen.  
Nächste Sitzung Dienstag.

#### Dänemark.

Aus Kopenhagen wird dem „B. T.“ gemeldet: König  
Christian wurde am Donnerstag während seines gewöhn-  
lichen Spazierganges durch die Stadt von einem herab-  
gekommenen Individuum verfolgt und beleidigt. Der  
Kerl kam dem alten König so nahe, daß dieser sich veranlaßt  
sah, ihn wegzuschleifen. Nur wenige Schritte waren in der Nähe.  
Ein vorübergehender Herr ergriß den Mann und übergab  
ihn der Polizei. Der König, der, wie gewöhnlich, ohne Be-  
gleitung war, ging ruhig weiter, nachdem er dem Herrn mit  
ein paar freundlichen Worten gedankt hatte.

#### Großbritannien.

Valfour erklärte im Unterhause, die chinesische Re-  
gierung habe die Absicht angekündigt, Walfour als Ver-  
tragshafen zu eröffnen und dort einen Zollamt zu errichten.  
Ferguson fragt an, ob die Verteilung zwischen England und  
China dem englischen Handel in China die Behandlung als  
meistbegünstigte Nation sichern, und ob die Bestimmung in  
dem Abkommen zwischen der chinesischen Regierung und der  
russisch-chinesischen Pakt für den Bau der Mandchurenbahn,  
nach welchem die von und nach Ausland per Eisenbahn be-  
forderten Waren an chinesischen Ein- oder Ausfuhrzoll ein  
Drittel weniger zahlen gegenüber dem im Seehafenzollamt  
erhobenen Zölle, eine Verletzung der britischen Vertrags-  
rechte enthalte. Valfour erwidert, die erste Frage beantworte  
er mit „Ja“. In Betreff der zweiten bemerkte er, die ein-  
fache Tatsache, daß ein Unterschied zwischen dem Tarif der  
Land- und Seegrenze gemacht sei, bedinge an und für sich

keine Verletzung der Klausel der meistbegünstigten Nation;  
ein solcher Unterschied bestehe auch im Falle der britischen  
bismarck-tariflichen Grenze. Ob die praktische Ausführung  
eines solchen Unterschiedes unter gewissen Umständen eine  
Verletzung des britischen Vertragsrechtes enthalte, sei eine  
separate Frage, die nach seiner (Valfour's) Ansicht nach wieder  
im Falle der nöthigen noch der südlichen Landgrenze Chinas  
entstanden ist.

### Aus dem Großherzogtum.

Für Nachrichten über unsere Verhältnisse und die hiesigen Ereignisse  
ist nur ein paarmer Quellenort zu geben. Veränderungen und Briefe  
über lokale Vorfälle sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 23. April.

#### Der Erbgroßherzog und der Zorischiff.

Wir berichteten dieser Tage, daß die Erbgroßherzogliche Yacht  
„Venlahn“ auf der Fahrt von hier nach Bremen einen Kahn  
auf der Hunte ins Schlepp genommen habe. Der Bremer  
„Städter Bot“ erzählt darüber noch folgende Details:  
Unser Erbgroßherzog beugnete an der Hunte eben vor der  
Eisenbahnbrücke dem Schiffer Gerdel aus Uthobthahn,  
welcher mit seinem Zorischiff nach Huntebrück wollte, um  
dort seine Ware an den Mann zu bringen. Der Erbgroß-  
herzog stand selbst auf der Kommandobrücke und viel dem  
Führer des Zorischiffes in unserer plaudernden Sprache  
zu: „Schall ich Di mit börselen (durch die Eisenbahnbrücke),  
denn imit Dien Tag her, denn nehmst we Di mit.“ Unser  
Zorischer ließ sich dieses nicht zweimal sagen, er warf sein  
Schlepptau den Schiffern der Yacht zu und wurde so durch  
die Eisenbahnbrücke geschleppt. Während dieser Zeit hat sich  
der Erbgroßherzog in der leuchtigen Weise mit dem Schiffer  
unterhalten, und als Se. H. Höheit das Ziel des Schiffer's erfuhr,  
sagte er zu demselben: „Wies man achter liegen, wi möt  
bi Huntebrücke od vorbi, und wi wüll Di woll mitnehmen.“  
Doch leider ist zwischen Hunte und Neuenhunnort das Schlepp-  
tau und mußte die „Venlahn“ das Zorischiff verlassen. Mit  
den Worten: „Wenn Du en betert Tag hatt barst, dann  
harr ich Di ganz mitnehmen, wess möt Du allen söhren“,  
trennte sich der Erbgroßherzog von dem Zorischiff. Der  
Schiffer, welcher sein Erlebnis in Bremer persönlich erzählt  
hat, schloß mit den Worten: „Dat Land, wat joden moien  
Erbgroßherzog hett, kann hies sion.“

#### Das Großherzogliche Theater.

Von dem bekannten  
Novellisten Paul Heye gelangt am Sonntag die Komödie  
„Der Buclige von Schiras“ zur überaus ersten Auf-  
führung. Einer Einladung der Intendant, der Vorstellung  
beizuwohnen, kann der Dichter leider nicht entsprechen, da er  
krank in München daniederliegt. Jossen wir, daß sein Werk,  
das hier die Feuerprobe erfuhr, recht viele ihm freundlich ge-  
sinnnte Tauspäter findet, so daß die Freude darüber die Ge-  
neignung seines Schöpfers befehlen!

#### Spielplan des Großherzoglichen Theaters.

Sonntag, den 24. April, 99. Vorstellung im Abonnement:  
„Der Buclige von Schiras“, Komödie in 4 Akten von  
Paul Heye, Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 26. April,  
100. Vorstellung im Abonnement: „Der Buclige von  
Schiras“, Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 27. April,  
außer Abonnement zur halben Kassenspreisen, Anfang 4 1/2 Uhr:  
„Mortier“, von H. Siedenmann. 1) „Tejo“, Drama in  
1 Akt. 2) „Frühchen“, Drama in 1 Akt. 3) „Das Ewig  
Männliche“, Spiel in 1 Akt. Donnerstag, den 28. April,  
letzte Vorstellung der Saison, zur ermäßigten Kassenspreisen:  
„Ein Fallschirm“, Schauspiel in 4 Akten von B. Höpman.

#### Herr Wempe hielt gestern Abend im Casinohof

zum Besten des evangelischen Krankenhauses seinen zweiten  
Vortrag. Das Thema lautete: Sonne und Mond im  
Fernrohr. An einer Reihe ausgezeichneter Nebelbilder,  
die nach dem besten wissenschaftlichen Material, 3. L. nach  
photographischen Aufnahmen der berühmten Vds-Sternwarte,  
gefertigt waren, erläuterte Herr Wempe zunächst einige Er-  
scheinungen an der Sonne; die Sonnenflecken, Sonnenfackeln  
und Protuberanzen. Er schilderte ihr Wesen, ihr Entstehen  
und Vergehen, und wies auf ihren Einfluß und Zusammen-  
hang mit Erscheinungen auf unserer Erde hin, wie z. B.  
das Nordlicht. Zugleich gewann man durch die Vorführungen  
ein klares Bild der ungeheuren Leistungen, deren die Wissen-  
schaft heute auf astronomischem Gebiete fähig ist. Sie  
beobachtet durch ihre Mikroskopie ihren Vortag auf  
Sonne und Mond und beobachtet ihn nicht nur, sondern  
hat ihn durch genaueste photographische Fixierung auch für  
die Zukunft fest. Gängende Resultate dieser Forschungen  
ergaben auch Herrn Wempe's Demonstrationen über den  
Mond. Vor allem führte er hier eine große Zahl der meist-  
ringförmigen Mondgebirge vor, deren Größe, Gestalt  
und Entstehung er anschaulich erläuterte. Nach dem Schatten, den  
die Mondgebirge im Sonnenlicht werfen, hat man ihre Größe  
berechnet und zwar so scharf, daß man Wege, die nur 12 Wir-  
hoch sind, genau bestimmen und mit Namen belegen konnte. Mit  
dem Hinweis, daß der Mond aus Erdwüchsen ein Bild  
desse sei, wie unser Planet nach Jahrtausenden voraussicht-  
lich einmal aussehen werde, schloß Herr Wempe seinen hoch-  
interessanten Vortrag, für den ihn die Zuhörer durch leb-  
haften Beifall dankten. Dem darf wohl an dieser Stelle  
auch der wärmste Dank dafür hinzugesagt werden, daß Herr  
Wempe, wie schon oft, auch hier wieder in bereitwilliger  
Entgegenkommen sein reiches Wissen und Können in den  
Dienst der Wohltätigkeit gestellt hat.

#### Oldenburger Volksheilkränzeverein.

Während  
der Beitrag von Einzelpersonen in der letzten Zeit geringer  
wurde, vermehren sich die Mittheilungsanmeldungen von Ge-  
meinden und Krankenkassen in erfreulicher Weise. Besonders  
wird mit jeder Anmeldung auch eine neue Stelle gewonnen,  
welche dahin strebt, die Kranken durch aus ihrem Kreise  
möglichst früh dem Verein zuzuführen. Zu dem Zweck muß  
die Ueberzeugung eine allgemeine werden, daß die allerersten  
Anzeichen der Krankheit sorgfältig zu beachten sind, und eine  
dann sofort begonnene Heilkränzebehandlung in den meisten Fällen  
sichere Aussicht auf Erlösung bietet.

„Oldenburger Nachrichten“ nennt sich ein in Chicago er-  
scheinendes „Familien-Journal für Oldenburger in America.“ Unter  
anderen Nachrichten aus der Heimat berichtet dasselbe auch schon

über die neue bekannte Ansichtspostkarte: „Hurra, Drei Groß-  
herzöge! Die Karte ist bei Herrn G. Wischoff in Oldenburg  
jetzt in einer neuen Ausfertigung mit Golddruck erschienen, wodurch  
sie einen noch vornehmerem Eindruck macht.“

\* Die alten Oldenburger Briefmarken, welche,  
wie wir berichteten, vom Vorfinden des hiesigen Schützenvereins  
gefunden wurden, sind nicht ausgemünzt, sondern an Herrn  
R. Vambrecht hier verkauft. Wir thun ihn gern den Gefallen, diese  
Lichtspiele mitzuteilen, um den Seiten zu vermeiden, als ob es  
für alte wertvolle Briefmarken weniger zähle, als die auswärtige  
Konkurrenz.

\* Eine Sitzung des Kirchenmusikvereins findet  
am Donnerstag, den 28. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, statt.  
Auf der Tagesordnung stehen Examination der Kirchen-  
rechnung pro 1896/97; Vortragschlag pro 1898/99.

\* Auf der hiesigen Radrennbahn des Stadtfahrer-  
vereins, Oldenburg von 1884, beginnt mit dem 1. Mai  
ein Trainers-Kursus. Es haben sich in letzter Zeit aus  
unserer Stadt so viele Herren dem Radrennsport zugewandt,  
daß der Verein mit dieser Einrichtung glaubt, im Interesse aller die-  
ser Sportliebhaber zu handeln. Für den Kursus, welcher bis Ende  
August dauern und 3 mal wöchentlich abends stattfinden soll,  
erhält der Verein keinerlei Ausgaben, so daß den Teilnehmern nur  
die Unkosten für den Motor erwachsen. Diese sind von Mann  
und Monat auf 250 Mk. festgesetzt. Jedemfalls ist bisher auf  
seiner anderen Bahn dem Sportliebhaber auf so billige Weise  
Gelegenheit gegeben, sich für die Rennen in richtige Training-  
zu setzen. Anmeldungen von Teilnehmern nimmt Herr J. W.  
Neyer, in Firma D. W. Girsch & Sohn, Langstr., entgegen.

\* U-Abholungen. Die alte Methode, die wir kürzlich von  
den der Abgeordneten gegenüberliegenden Büschen erwiderten,  
können wir auch zum Teil von den Feuern und Wasser Büschen  
mitteln. Wie in den ersten, so sind auch in den letztgenannten  
Abholungen vorgenommen. Es ist dies im Interesse  
unserer an Abholungen ohnehin nicht mehr reichen Landes sehr zu  
bedauern.

\* Vom Hunte-Emss-Kanal berichten die „Elsässer Nachr.“  
aus Elsfeld vom 20. d. M.: „Ein Plan, der für unsere Stadt  
von großem Nutzen werden kann, wird augenblicklich viel besprochen.  
Der Hunte-Emss-Kanal, der bedeutend verbessert  
werden soll, ist in die Weiler münden. Verschiedene Orte sind  
zur Teilnahme an den Beratungen dieses Planes eingeladen  
worden. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung als Ver-  
treter der Städtischen Bürgermeisters Namen und Dr. Steuten, als  
Erstamannner H. G. Deelen und G. Bolte gewählt; ferner hat  
der Stadtrat einstimmig beschlossen, daß die Kosten dieser Ver-  
setzung, sowie sonstige Ausgaben in dieser Sache auf die Städte-  
kasse zu übernehmen seien. Wie wir hören, soll die erste  
Versammlung der gewählten Vertreter am Donnerstag in  
Oldenburg stattfinden.“

\* Die „Vollständige Anciennitätsliste der Offiziere  
des deutschen Reichsheeres, der kaiserlichen Marine und der  
kaiserlichen Schutztruppen“ ist in ihrem 41. Jahrgang vom Verlag  
A. Hopfer in Buzig bei Magdeburg zur Ausgabe gelangt. Das  
jetzt begonnene 5. Decennium kann als Beweis dafür angesehen  
werden, daß dieses Buch zuverlässig ist und Einrichtung als be-  
währte befundene Handbuch den berechtigten Lesern seit langen  
Jahren unentbehrlich geworden ist, und wird bei den vielfachen  
Veränderungen dem neuen Jahrgang erwartungsvoll entgegen-  
gesehen.

\* Umziehtag. Der 1. Mai fällt in diesem Jahre  
auf einen Sonntag; der eigentliche Umziehtag ist also Montag,  
der 2. Mai. Wo es möglich ist, da wird freilich wohl schon  
am Sonntag ein Umzug vorgenommen werden.

\* Seeunfälle. Nach den Listen des Germanischen  
Lloyd sind in der Zeit vom 9. bis 15. April insgesamt  
149 Seeunfälle gemeldet worden: 2 Dampfer und 16 Segel-  
schiffe gingen total verloren und 82 Dampfer und 49 Segel-  
schiffe erlitten Beschädigungen.

Feuer, 22. April. Die „Geiruen“ erloschen gestern  
folgendes Dankschreiben:

Für Ihre freundlichen Glückwünsche und die sie begleitende  
Geburtsstange bitte ich Sie, meinen verbindlichsten Dank  
entgegenzunehmen.

Friedrichsrub, 4. April 1898.

#### v. Bismarck.

\* Uebelgehe, 21. April. Gelegentlich des im März  
stattgefundenen Viehmärktes wurde es von einigen Händlern  
sehr unangenehm empfunden, daß auf dem Bahndamm keine  
Wagen zum Verladen des Viehes vorhanden waren. Zu  
dem am Dienstag, den 26. d. M., hier stattfindenden großen  
Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt wird ein solcher Mangel  
nicht eintreten können, da man von Seiten der Gemeinde  
vertretung vorzusehen ist und an diesen Tagen ge-  
nügend Wagen vorhanden sein werden. Der bevorstehende  
Markt hat ganz bedeutenden Ausmaß.

\* Goltzwarden, 21. April. An Stelle des ver-  
storbenen Gemeindevorsitzers Lange führt die Geschäft-  
schaft des Gemeindevorstehers einstweilen der Beigeordnete, Herr Fr.  
K. v. d. Bienen-Schmalenherm. Zum besonderen Stell-  
vertreter als Stabsbeamter ist Herr Kaufmann F. H.  
Nathjen-Goltzwarden ernannt.

\* Grotzenwee, 22. April. Auf dem heutigen ersten  
Viehmarkt waren reichlich 200 Stück Norwich angetrieben.  
Der Handel war mittelmäßig.

\* Weferburg, 22. April. Eine Wählerversammlung  
findet hier am Sonntag, den 24. April, nachmittags 4 Uhr,  
bei Herrn Veeder statt, in welcher der sozialdemokratische  
Reichstagskandidat Herr Paul Hug referieren wird.

T. Verne, 20. April. Die böje Maul- und Klauen-  
seuche, die jetzt im Gebiete des ganzen Herzogtums nach Ver-  
samtmachung des Großherzoglichen Staatsministeriums er-  
lochen ist, hat das Stebingerland (Verne, Warkleth, Verdes-  
wich und Neuenhunnort) ganz verschont. Wie aus einer alten  
Chronik hervorgeht, wüthete im Jahre 1842 die Maul- und  
Klauenseuche in unserem Lande, auch in Stedingen. Es heißt  
dort: „Das Stedingerland litt in diesem Jahre eben nicht an  
Wasserseuche, wie es in andern Gegenden der Fall war, und  
hatten unsere Viehweiden auch nicht viel Gras, so war's desto  
kürzer; auch verurächte die Maul- und Klauenseuche, welche  
allmählich unser ganzes Viehbestand durchzog, bei weitem nicht  
den Schaden, den man anfangs befürchtete, wenige Kühe star-  
ben, und die Abmagerung des fetten Viehs war nicht be-  
deutend, auch flocht der Viehhandel nicht dadurch.“

Reutenhorst, 21. April. Der Bericht über den am  
19. d. Mts. abgehaltenen Viehmarkt lautet: „Wenn gänzlich

Mangels an Auftrieb fand der Markt nicht statt." Derselbe ist in den Kalenden und außerdem in Bremer Blättern bekannt gemacht. Thatsächlich war nicht ein einziges Stück Vieh aufgetrieben. Ein Händler, der erschienen war, mußte unverrichteter Sache wieder abziehen.

**Junfer, 22. April.** „Safen-Ablers“ hat vor einigen Tagen den Befehl erhalten, seine großen Vorräte, welche er sich im Laufe des Winters gesammelt hatte, zu vergraben. Die lieblichen Düfte, welche aus der Stütte hervorbrachen, waren nämlich unträglich geworden. Die Augenzeugen berichteten, sollen einige, welche die Mähtig hatten, Safen-Ablers durch einen Besuch zu beehren, infolge des schönen Anblicks und des schönen Geruchs umwohl geworden sein. Es kann ihm jetzt, so wird dem „D. R.“ geschrieben, also jeder ohne Furcht und Grauen wieder einen Besuch abtatten.

**-U. Wehnen, 23. April.** Die staatliche Irrenheilanstalt Wehnen erhält augenblicklich wieder einen Zuwachs an Gebäuden durch die Aufführung eines Krankenhauses für 24 männliche Kranke. Außer dem Hauptgebäude, das früher nur die Anstalt bildete, besteht diese jetzt aus 18 Gebäuden, und zwar aus 8 Krankenhäusern, 4 Beamtenhäusern, 4 ökonomischen Gebäuden, dem Eisteller und dem Leichenhaus. Besonders gut gepflegt sind die die Anstalt umgebenden Anlagen in dem an der Nordwestseite gelegenen Gehölz, in denen die Kranken ihre täglichen Spaziergänge abhalten pflegen. — Der Gesundheitszustand in Den und Wehnen ist augenblicklich kein günstiger zu nennen. Infolge der anhaltend kalten Witterung hat unter anderen Erkältungskrankheiten besonders die Influenza ihren Einzug gehalten.

**April, 22. April.** Junfer, Bündler und Gemeinwohl ist das Thema, worüber der Reichstagskandidat für Nordhannau, Herr Dr. Wiemer, in Borel am Montag, 25. April, abends 8 Uhr, in einer bei Domsly stattfindenden Wählerversammlung sprechen wird. Insbesondere wird er, so schreibt der „Gem.“, auf die Angriffe antworten, die der Direktor des Bundes der Landwirte, Herr Dr. O. Hahn, und Herr Biffer in g am Montag auf der Bündlerversammlung in Odenburg gegen die Freisinnigen gerichtet haben. Nach der Versammlung wird

eine Diskussion stattfinden. Da anzunehmen ist, daß die Anhänger des „Bundes der Landwirte“ den Versuch machen werden, ihre Ansichten zu verteidigen, so wird auch dieser Teil des Abends recht interessant werden.

**Aus den benachbarten Gebieten.**

**Wilhelmshausen, 22. April.** Eine öffentliche Bürgerversammlung hatte am Mittwochabend der Bürgerverein des zweiten Bezirks anberaunt, um zu der bevorstehenden Bürgerwahlen die Stellung zu nehmen. Derselbe hat infolge eines besonderen Interesses, als seitens der Bürgerschaft ein Wittelschüler (Hünne) als Kandidat in Aussicht genommen ist, der garnicht in der Wählerliste steht. Er hat allerdings seit Jahren in der Liste gestanden, ist auch Vorsitzender des Bürgervereins, wie der vereinigte Vorstande aller Bürgervereine. Trotzdem wurde er plötzlich, als seine Kandidatur aufstach, gleich allen übrigen Lehrern, die keine Kommunalsteuer zahlen, aus der Liste gestrichen. Der hiergegen erhobene Widerspruch ist noch nicht entschieden. Trotzdem wurde Wahltermin anberaunt. In der heutigen Sitzung kamen nun zwei Meinungen zum Ausdruck, die eine, welche die Streichung verworfen, die andere, die sie anerkannte. Als man zur Nennung eines Kandidaten durch Stimmzettel schritt, erhielt von 98 Stimmen Güme 60, der von den Beurlaubten aufgestellte Gegenkandidat, Stationsapotheker Milch, 29 Stimmen, die übrigen zerstreuten sich. Das Lehrerwahlrecht ist für das Amt eines Bürgerverwalters, ist im Bereich der Hannoverischen Städteordnung mehrfach bejahend entschieden. — Magistrat und Bürgervereinskollegium hielten heute Abend im Rathaus eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in welcher die Rubenspalis-Ordnung für die an der privaten höheren Mädchenschule angefallenen Veränderungen genehmigt wurde. Desgleichen erhielten die vom Oberpräsidium der Provinz Hannover genehmigten Veränderungen der Ordnung für die Dienstbotenkassen die Genehmigung. Damit ist diese Angelegenheit, welche die Kollegen vor Jahresfrist befaßigte, dann aber erst den gesamten Inflanzenzweig bis zum Ministerium durchlaufen mußte, erledigt.

**Telegraphische Depeschen und Neuere Nachrichten.**

**Madrid, 22. April.** Die Königin-Regentin empfing heute hintereinander Nobledo, Salsela, General Polabiejo und General Weyler. Sagasta wünscht die Einberufung eines nationalen Ministeriums unter dem Vorsth von Martinez Campos während des Krieges. Sagasta erklärte gegenüber dem englischen Botschafter, Spanien könne nicht auf das Raderrecht verzichten, weil sein Interesse es erfordere, den amerikanischen Handel so schwer als möglich zu treffen. („M. Z.“)

**B.T.B. Hongkong, 22. April.** Das Kriegsschiff „Valimore“ ist hier eingetroffen. Das ganze amerikanische Geschwader soll bereits in See gehen.

**B.T.B. Washington, 22. April.** Mac Kinley erläßt eine Proklamation, nach welcher neutralen Schiffen ein Ausschub von 30 Stunden bewilligt wird, innerhalb deren sie die blockierten Häfen verlassen können.

In einer anderen Proklamation wird die Blockade der Nordküste von Cuba zwischen Cardenas und Babisjona, sowie des Hafens Cienfuegos an der Südküste bekannt gegeben. Mac Kinley unterzeichnete die Resolution des Kongresses, die die Ausfuhr von Kohlen verbietet.

**B.T.B. New-York, 22. April.** Wie der „New-York Herald“ wissen will, wird Kapitän Sampson, welcher die Ermächtigung erhalten hat, seine Flotte als Kontradmiral zu hiffen, nicht die spanischen Besatzungen bombardieren, sondern jedes spanische Kriegsschiff, das ihm in den Weg kommt, abzufangen oder zu vernichten suchen. Aus Fort Monroe wird gemeldet, daß sich das stiegende Geschwader noch immer dort befindet.

**Evangel. Jünglingsverein.** (Herberge z. Heimat.) Sonntag, den 24. April, abends 8 Uhr: Versammlung. Vortrag: Das Auge und das Sehen. Gäste willkommen.

**Kayser-Mähmaschine mit Kugellagergestell!**

Nur diese weltberühmte Mähmaschine darf mit Kugellager versehen werden, weil geschlich geschützt. Kein Mähfahrer lauft sich heute mehr ein Rad ohne Kugellager, weil er die großen Vorzüge derselben kennen gelernt. Alleinverkauf bei

**Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 12.**

Mitte Maich in Lauch. Vorzügliche Reparaturwerkstätte. Maich ohne Kugellager von 50 A an. 5 Jahre Garantie.

**Gardinen, Portièren, Tischdecken, Teppiche** in reicher Auswahl.

**P. F. Ritter.**

**Waldmeister** empfiehlt **D. G. Lampe.**

**Georg Freese, Langestraße 62.**

Empfehle in sehr schöner Auswahl zu billigen Preisen:

**Damen- u. Kinderwäsche:** Hemden u. Beinkleider, vorzüglich gearbeitet. Schürzen, Korsetts, Zwischenröcke, Moiré-Röcke, Unterzeuge.

**Handschuhe** in Glace, Zwirn Seide etc.

**Georg Freese.**

Zu verkaufen. Ein gut erhaltener Brotwagen und eine Halbhaife, wenig gebraucht, billig, wegen Mangel an Platz. Bremen, Neuenstr. 40.

**Naumann, Wanderer, Salzer,** die Elite der deutschen Fahräder. Unübertroffen in Solidität, leichtem Gang, Eleganz. Preise billigst.

**M. L. Meyersbach, Mittel-Damm 2.**

**Gebr. Sasse, Langestr. 83,** empfehlen:

**Feinste Poularden, Koppalat, Salatgurken usw.**

Zu verk. die Kartoffelschalen. Milchstr. 12a.

**Georg Freese, Langestraße 62.**

Empfehle zu niedrigen Preisen in größter Auswahl:

**Garnierte Hüte** in jeder Preislage.

**Schulhüte.** Strohhüte für Herren und Knaben. Brautkränze, Brautschleier.

**Georg Freese.**

**Milchkannen,** 20 Liter Inhalt 7,50 Mark, 10 6,00

**Staustr. 7. W. Dannemann.**

**Immobil-Verkauf.**

Das den Erben des weil. Malers **Wenne-muth** zu Odenburg gehörige, Wighelmstraße Nr. 4 belegene

**Immobil,**

Akt. 1730 der Stadtgemeinde Odenburg, soll durch den Unterzeichneten mit Eintritt zum 1. Mai d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden.

3. Verkaufstermin findet am **Mittwoch, den 27. April d. J., nachmittags 3 Uhr,** in **Arend's** Wirtschaft daselbst statt. In diesem Termine wird der Zuschlag erfolgen.

Jede nähere Auskunft erteilt **Wardenburg, W. Glockstein, Aufst.**

**Rastede.**

Am Sonntag, den 1. Mai, ist mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Fr. Töpken.**

Wir empfehlen aus ausgezeichnetes

**Bremer Granbrot,** a 100, 50 und 25  $\frac{1}{2}$ , Bremer Schwarzbrot, a 100, 50 und 25  $\frac{1}{2}$ , Bremer Landbrot a 50  $\frac{1}{2}$ , Angesehene Granbrot a 40  $\frac{1}{2}$  (viereckige Form, milchmedel).

Qualitätiges und Wiener Weißbrot. Sämtliche Brotforten werden täglich frisch durch unsere Vertreter,

**Herrn A. Schipper,** Sonnenstraße 7, frei ins Haus geliefert.

**Bremer Brotfabrik, Dr. L. Hanemann.**

**Zwinge.** Zu verkaufen eine gültige Kuh, **J. Silgen.**

**Eghorn.** Zu verkaufen ein gültiges Schwein. **Wm. v. Reeten.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Donner-schweerstraße 24 ein

**Barbier- u. Friseurgeschäft.**

Gute Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **A. Lambertz,** Barbier u. Friseur.

**Odenbrof-Altendorf.** Empfehle meine beiden Prämiengewinne:

1. **Erno** v. „Emigrant“, Mutter „Wiper“, Gr. M. „Winea“, Ur-Gr. M. „Salatha“. Sämtlich Prämiens-tuten.

2. **Botho** v. „Bravo“, dieser v. „Magnat“ a. d. Pr.-Stute „Bampa“, Mutter Stammhute „Grabska“, vom „Sumboldt“ — „Großhufe“ — „Atlas“. Deagelb 30 A, gült 10 A. Für Pferde von auswärts Stellung und Weide. Geinr. Schilt.

**Geschäfts-Anzeige.**

Teile den geehrten Einwohnern von Wehnen und Umgegend hierdurch ergehen mit, daß ich mein

**Schneider-Geschäft**

vom 1. Mai d. J. an im Hause des Schuh-machermeysters Wegener fortführen werde, und indem ich, unter Berücksichtigung der neuesten Moden, stets saubere Arbeit liefern werde und reelle Bedienung verspreche, halte ich mich bestens empfohlen.

Achtungsvoll

**Gustav Fischer.**

NB. Gleichzeitig möchte ich meine reich-haltige Auswahl in sämtlichen Herrenstoffen in empfehlende Erinnerung bringen. Preise sehr billig! Ebenfalls halte ich **Faillen-futter** stets auf Lager.

Zu belegen und anzuteihen gelangt. **Osternburg.** Auf ein zu 15,000 Mark angekauft Haus an bester Lage hier, werden zu Mai d. J. auf erste Hypothek 8—10,000 Mark zu 4% Zinsen anzuteihen gesucht. **A. Bischoff, Aufst.**

**Hypotheken-Darlehen**

in Höhe von 5000 A, 10,000 A, 12,000 A, 18,000 A und 30,000 A habe ich zu ver-gaben. Die Gelder können zu jeder Zeit ge-zahlt werden. **W. Köhler, Aufst.**

**Rastede.** Zu belegen zum 1. Mai oder später auf Landhypothek 6000 und 3000 A und kleinere Beträge. **S. Soes.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen. **Osternburg.** Zugelaufen ein kurzhaariger brauner Jagdhund. Abzuholen gegen Inzertionskosten und Futter-geld. **S. Schütte,** Cloppenburgstr. 22.

Mein Geschäft befindet sich jetzt  
**Markt 12.**  
**Rob. Kruse.**

**Bettfedern und Daunen**  
 in durchaus geruch- und staubfreier Ware.  
**Fertige Betten**  
 in jeder Preislage.  
**Zulette, Daunenköper und Atlasparchende**  
 in nur federdichten Qualitäten.  
**Reinen, Halb reinen und Hemdentuche**  
 in allen Breiten.  
**Tischzeuge, Handtuchdrelle, Taschentücher.**  
**Anfertigung ganzer Brautausstattungen.**  
**P. F. Ritter.**

**Osternburg.** Zum 1. Mai oder später zu vermieten separate **Oberwohnung**, 2 St., 2 K., Küche mit Pumpe, Keller, Bodenraum, Mitbenutzung der Cisterne und Waschküche.  
**F. F. Knochel.**

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an 1 od. 2 Personen zu vermieten. Langestr. 73, 2 St.  
**Jünger Mann erhält Logis.** Sonnenstr. 3a.  
 Zu vermieten freundliche **Oberwohnung**.  
 Diener-Chauffeur 19.

Zu verm. **Stube u. K.** an 1 j. W. Kurwischstr. 41.  
 Gutes **Logis** für junge Leute.  
 Frau Kruse, Steinweg 4.

Zu vermieten  
**große Stube mit Kammer.**  
 Grünestraße 14a.

**Osternburg.** Zu vermieten die von der Rentnerin Heising, Stau Nr. 8, benutzte Unterwohnung, entsh. 2 St., 1 K., Küche u.  
**H. Wischoff, Ault.**

Zu verm. freundl. möbl. **Stube u. Kam.** (Wart.) an 2 j. Leute. Johannisstr. 10.

**Stube u. Kam.** mit Bett. Biegelhofstr. 4.  
**Osternburg.** Zu vermieten od. gleich od. später ein freundl. möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer.** Langenweg 11.

Gesucht zu mieten zum Oktober oder 1. November d. J. eine **größere herrschaftliche Wohnung** (ganzes Haus) mit Stallung für zwei Pferde.  
 Offerten unter A. Z. 91 an die Expedition dieses Blattes.

**Osternburg.** Zum 1. Mai eine bequeme **Oberwohnung** zu vermieten.  
 Sandstr. 1.

**Vakanzen und Stellengefuche.**  
 Für einen größeren bürgerlichen **Gehalt** in Bremen wird an Stelle einer erkrankten eine

**tüchtige Köchin**  
 gegen hohen Lohn gesucht. Eintritt möglichst gleich.  
 Offerten unter K. 7216 an die Annoncen-Expedit. von W. Scheller, Bremen.

Auf sofort ein **Knecht**.  
**H. Hüter**, Johannisstraße 7.

Gesucht auf ungefähr 1. Juli für Hausarbeit und zur Pflege eines mehrere Monate alten Kindes ein älteres, **tüchtiges Mädchen** oder eine alleinstehende Frau.  
 Zu melden bei **Frl. v. Puttkamer**, Georgstraße 12.

Gesucht **herrschaftliche Diener** nach Bremen und für hier.  
 Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht zu Mai fixe gewandte **Mädchen** für Küche und Haus nach Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Brake, Esflöth, Emden.  
 Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht ein gewandtes junges **Mädchen** im Alter von 16-17 Jahren für eine **Bahnhofs-Restaurant** mit vollem Familienanschluss. Salär 90-100 M.  
 Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht ein fixe **kräftiger Arbeitsbursche** im Alter von 16-18 Jahren.  
**Gustav Wienten**, Langenstraße 71.

Verantwortlich für Inhalt und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Giers, Redaktionsdruck und Verlag von B. Schwarz in Osterburg.  
 Unserer heutigen Gesamtanfrage liegt ein Prospekt, betr. Hunyadi János, natürliches Bitterwasser, bei, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

Ich suche zu Mai viele Mädchen, Hausknechte, Aufscher, sowie Groß- und Kleinflechte für Stadt und Land.  
 Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor, Jakobstr. 2.

Gewandte **Verkäuferin** gesucht per sofort, mit Branchenkenntnis bevorzugt. Schriftliche Offerten mit Photographie an  
**W. Schlüter**,  
 Delikatessen- und Schiffsausrüstungs-Geschäft  
 Wilhelmshaven.

Eine **gewandte Verkäuferin**  
 auf sofort gesucht.  
**Leopold Moses & Co.**

Gesucht einen gut emp. **herrschaftlichen Diener** für Bremen.  
**W. Nachtwey**, Lindenallee.

Gesucht ein gewandtes junges **Mädchen** als Verkäuferin im flotten Kolonialwaren-geschäft hier, ferner noch viele Mädchen für bessere Häuser hier und auswärts.  
**W. Nachtwey**.

Viele **Knechte und Mädchen** für Landwirtschaft sucht noch  
**W. Nachtwey**, Lindenallee.

**Tüchtige Hochschneider** sucht  
**F. W. Streithorst**, Kurwischstr.

Gesucht ein zuverlässiger **Wohnbursche**.  
**M. E. Müller**, Wellenstraße 15.

Gesucht ein kleines **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann.  
 Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht für Norddeens fixe **gewandte Mädchen** für Küche und Haus, sowie **Kochlehrlinge** möglichst im Frühjahr.  
 Frau Kruse, Steinweg 4.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**  
 \*\*\*\*\*

„Zum roten Hause.“  
 Sonntag, den 24. April:  
**Kleiner Ball.**

\*\*\*\*\*  
**Kammermusik.**

Mittwoch, den 27. April 1898:  
**IV. Abend**  
 im grossen Saale des „Kasinos.“  
 Anfang 7 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr.  
**Sinding:** Klavierquintett E-moll.  
**Beethoven:** Streichquartett Cis-moll.  
 Dürstebehn. Beutner.  
 Kuhlmann. Kufforath.  
 Klapproth.

**Grossherzogliches Theater.**  
 Sonntag, den 24. April 1898. 99. Vorst. im Ab.  
 Zum ersten Male:  
**Der Dackler von Chiens.**  
 Komödie in 4 Akten von B. Hejje.  
 Aufführung 6 1/2, Einlaß 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Nur gegen Vorkahlung. Streng feste Preise.  
**Leo Steinberg.**

Für die  
**Aussteuer-Einkäufe**

halte ich meine bedeutenden Lager bestens empfohlen. Ich führe, streng dem Prinzip nach, nur anerkannt gute und reelle Qualitäten, welche sich im Gebrauch stets auf das Vorzügliche bewähren.

**\* Anfertigung kompletter Betten \***

aus glatt rot, rot-rosa gestr., grau-rot gestr. <b>Zulett:</b>	aus glatt rot, rot-rosa gestr., grau-rot <b>Zulett:</b>
Feder-Oberbett M. 9,00	Feder-Oberbett M. 14,50
Feder-Unterbett " 8,-	Feder-Unterbett " 12,50
Feder-Wühl " 4,-	Feder-Wühl " 6,-
Feder-Kissen " 2,50	Feder-Kissen " 3,50
komplettes Bett M. 23,50	komplettes Bett M. 36,50

aus grau-rot und bunt gestr. <b>Zulett:</b>	aus glatt-rot u. rosa bunt gestr., Daunen-Köper u. Daunen-Satin:
Feder-Oberbett M. 24,50	Feder-Oberbett M. 31,-
Feder-Unterbett " 20,50	Feder-Unterbett " 25,00
Feder-Wühl " 8,-	Feder-Wühl " 10,75
Feder-Kissen " 5,00	Feder-Kissen " 7,25
komplettes Bett M. 58,-	komplettes Bett M. 74,-

bis zu M. 120,00 das Bett.

**Bett-Zulette** in den verschiedensten Arten von Streifen, Meter 33, 40, 52, 62, 78 j.  
**Bett-Zulette** in rosa Daunen-Röper u. Daunen-Satin in ganzer Breite u. groß. Sortiment.

**Bettfedern u. Daunen**

in lebendiger staubfreier Ware, die im Gebrauch nicht zusammenfallen; unterhalte hierin stets großes Lager zu den allerbilligsten Preisen.

**Bett-Köper-Kattune** in den schönsten und vorzüglichsten Mustern, Meter 26 j, prima Ware Meter 33 j.

**Satin Augusta**, allerfeinste **Karrierte Bettzeuge**, volle Musterauswahl, Meter 36 j.  
 große Auswahl, Meter 25, 30, 35, 38, 40, 42, 45, 50, 58 j.

**Weisse Damaste** zu Bezügen, in 80 cm Breite, Meter 50, 60, 70, 80 j, in ganzer Breite Meter 0,95, 1,20, 1,30 M ufw.

**Halbleinen** Nr. 24, 35, 38, **Hemdentuche** in vorzählg. fein u. grobfädiger Qual., Meter 17, 46, 50 S ufw.  
 20, 22, 24, 26, 32, 34, 36, 38, 40, 46 j ufw.

**Bettuchhalbleinen** in ganzer Breite, Meter 54, 80, 92, 95 j, 1,10, 1,15, 1,40 M.

**Damast-Gedecke** für 6 und 12 Personen, in großer Auswahl, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 bis 46 M.

**Bettdecken** in weiß und buntfarbig, in enormer Auswahl, 1,35, 1,55, 1,85, 2,25, 2,50, 2,90, 3,50, 4 M ufw.

**Tischtücher** Stück von 40 j an.  
**Gerstenkorn-Handtücher**, abgepaßt, Stück von 8 j an.  
**Handtücher** in Dress u. Jacquard, Stück von 20 j an.  
**Servietten** von 20 j an.  
 **Wischtücher** das Stück von 5 j an.  
**Handtuchdrelle** Nr. 8 j.

Zu diesem Jahre ist das Lager  
**Englischer Züllgardinen**

besonders reich sortiert, und habe mir angelegen sein lassen, in Bezug auf Muster, speziell **Netze-Gewebe**, etwas **Vorragendes** zu bieten; ich empfehle in **crème** und **weiß**, mit und ohne Bandentastung: Nr. 5, 10, 12, 17, 20, 22, 24, 28, 30, 35, 38, 45, 50, 55, 60, 70, 80, 90, 95 j, 1,00, 1,10, 1,15, 1,20, 1,25 bis 1,55 M.

**Kongress-Stoffe** in neuen Mustern, schlicht und gestreift, weiß und **crème**, Nr. 33, 45, 58, 70, 78 j.  
**Rouleaux-Stoffe** in weiß u. buntfarbig, jede Breite vorrätig, Nr. 50, 60, 65, 70, 75 j ufw.

**Portièren-Stoffe** in den neuesten Mustern, Nr. 42, 55, 65, 75, 80, 85, 95 j bis zu den feinsten.  
**Teppiche**, II. Qual., Holländer, 3,50, 6, 7,50 M.  
**Teppiche**, prima Qual., Holländer, in allen Größen vorrätig, St. 5,50, 8,60, 11,75, 16,50, 21,00 M.

**Aguinister**, in allen Größen, 4,75, 5,50, 6, 10, 13,50, 16,50, 21, 26, 34, 46 M.  
**Läuferstoffe** in großer Auswahl, Nr. 19, 25, 38, 45, 60, 65, 80 j ufw.

**Tischdecken** in enormer Auswahl der Muster u. Qual., St. 75 j, 1,00, 1,55, 1,95, 2,25 M.  
**Tischdecken** in Gobelin, Ripps, Coteline u. Peluche, St. 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis zu 24 M.

Verantwortlich für Inhalt und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Giers, Redaktionsdruck und Verlag von B. Schwarz in Osterburg.  
 Unserer heutigen Gesamtanfrage liegt ein Prospekt, betr. Hunyadi János, natürliches Bitterwasser, bei, worauf wir hiermit aufmerksam machen.



Gaußfahrbares sind die Herren Schmalz und J. D. Brunn. Schließlich wurde noch ein einheitlicher Fiskus vereinbart. Jeder Verein, der sich am Rorjo beteiligt, erhält eine Bannerschleife. Als Ehrenpreis wird dem Gauß zwei erste Preise, vom hiesigen Verein zwei zweite Preise und je nach Beteiligung zwei dritte Preise gestiftet. Der nächstnächste Verein fährt außer Konkurrenz. Da mit diesem Feste sehr große Unkosten verbunden sind, wird sich der Verein bemühen, einen Garantiefuß zu erhalten, und sind einige Herren dazu bestimmt, denselben nach Möglichkeit zu beschaffen. Der Einsatz zum Rorjo beträgt pro Verein 3 Mark, Rennungsbeitrag 10 am 10. Mai. Durch die vielen Bauten der letzten Jahre, sowie durch andere längst bestehende Verhältnisse bedarf sich die natürlichen Ortsgrenzen nicht im Entferntesten um die wirklichen, weder im Osten, noch im Süden, noch im Norden. Deshalb ist man schon seit längerer Zeit bestrebt, das Mühlviertel, das Bauereiviertel und das Rothviertel mit zum Ort zu legen. Nachdem vor kurzem der Ortsausschuß seine Zustimmung gegeben, hat in der getrigen Sitzung der Gemeinderat ebenfalls zugestimmt. Die Interessenten sind natürlich sehr dafür, da sie zum Teil ihre Grundstücke verbessern, bessere Holzverbindungen bekommen und zum Teil auch wohl leichter Anschluss an die hiesige Schule erhalten. So wird auch die behördliche Zustimmung nicht ausbleiben. — Des weitern beschloß der Gemeinderat die Uebernahme des Weges von der Hofrufer Schule bis zum Meiers Hause als Gemeindegut. An Stelle des abtretenden Bezirksvorstehers D. Hubben-Motrup wurde Fritz zu Klampen daselbst gewählt. — Die bestellten 100 Gemeindekarten sind fertig und werden wieder abgegeben: sämtliche 4 Blätter zu 8 Mk., 2 Blätter zu 5 Mk. und 2 Blätter zu 3 Mk. — Die Ausarbeitung der Gemeindegemeinschaft soll künftig auf 4 Jahre geschehen, entsprechend der Dienstzeit der Bauverträge.

**Nordenham, 22. April.** Vor einigen Tagen trafen hier einige neue Umladewagen von Oldenburg ein, welche ähnlich den in Bremen seit langem gebräuchlichen eingerichtet sind und über die außerordentlich große Ladefläche von 24 qm verfügen. Diese Wagen sollen, wie man hört, hauptsächlich zum Ueberladen aus dem am hier liegenden Schiffen, sowie zum Verschleppen nach den Lagerplätzen dienen. Den Spedituren wird diese Einrichtung gewiß sehr zufließen kommen.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

**Oldenburg, 23. April.** Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un- kündbar bis 1905	102,30	102,85
3 1/2 pCt. do. do.	102,30	102,85
3 pCt. do. do.	95,95	96,50
3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konsols	101,50	102,50
3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	101,50	102,50
3 pCt. do. do.	94	95
3 pCt. Oldenb. Reimerei-Anleihe	—	—
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl., unkündbar bis 1905	102,30	102,85

3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	102,20	102,75
3 pCt. do. do. do.	96,80	97,35
3 1/2 pCt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	100,45	—
4 pCt. Vörländer, Wülfshagen, Stolthammer	100,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pCt. Vörländer Amts-, Hof-, Schul-, Leiniger	99,50	—
3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	101
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenrenten-Pfandbriefe (kündbar)	101,50	102,50
3 1/2 pCt. Wülfshagen-Stadtkasse	—	—
4 pCt. Gutin-Bücker Prior.-Obligationen	100,50	101,50
4 pCt. Maschinen-Fabrikations-Pror. gar.	101,10	101,65
4 pCt. Hülten-Strahl-Pror. staatl. garant.	101,10	101,65
4 pCt. alte italienische Rente	90,20	90,75
(Stüde von 10,000 fl. und darüber)	—	—
4 pCt. alte ital. Rente (Stüde 6 4000 fl. u. darunter)	90,30	91
3 pCt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert	56,50	57,05
(Stüde v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pCt. höher)	—	—
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stüde von 1000 fl.)	101,30	—
4 pCt. do. do. (Stüde von 500 fl.)	101,40	—
3 pCt. Defter. verstaatlichte Ostbahn-Prioritäten	82,10	—
4 pCt. Transvaal Eisen-Oblig. v. 97, staatl. gar.	99,45	100
3 1/2 pCt. Wülfshagen Bodenrent. Alt. Bank unkündbar bis 1907	99,45	99,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypothekens- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	98,70	99
4 pCt. Glasbütten-Prioritäten von 1898, rüde- zahlbar 102	106,50	101,50
4 pCt. Wapp-Spinnerei-Priorität, rückzahlb. 105	105	106
Oldenb. Landesbank-Pfandbriefe (40 pCt. Einzahlung u. 5 pCt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	157
Oldenb. Pfandbriefe (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Pfandbriefe (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	189,75	—
Wapp-Spinnerei-Priorität III. Gm. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,80	169,60
" " London " " 1 £ " " "	20,485	20,585
" " New-York " " 1 Doll. " " "	4,21	4,26
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:  
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Pfandbriefe  
Oldenburg. Eisenbütten-Pfandbriefe (August) 57 pCt. bez. B.  
Oldenb. Versicher.-Gesellschaft-Pfandbriefe ver. St.  
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.  
Darlehenszins do. do. 5 pCt.  
Unter Zins für Wechsel 4 1/2 pCt.  
do. do. Kontokorrent 5 pCt.

N.B. Die 4 pCt. Glasbütten-Prioritäten von 1898 bringen wir  
bis weiter regelmäßig zur Notiz.

**Oldenburg, 23. April.** Kursbericht der Olden-  
burgischen Landesbank.

	Ankauf	Verkauf
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	102,30	102,85
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,30	102,85
3 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	95,95	96,50
3 1/2 pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	101,50	102,50

3 1/2 pCt. Neue bergleichen mit halbjährl. Zinsen	101,50	102,50
3 pCt. bergleichen	94	95
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in 100	13,90	138,40
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	102,30	102,85
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	102,20	102,75
3 pCt. bergleichen	96,80	97,35
4 pCt. bergleichen mit halbjährl. Zinsen u. Kommunalanleihen	101,50	102,00
3 1/2 pCt. bergleichen	100	101
4 pCt. Defterich. Goldrente, Stüde à fl. 1000.—	101,70	102,25
200.—	101,80	102,50
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stüde à fl. 1000.—	101,30	101,85
St. à fl. 500.— u. fl. 100 im Verk. 1/2—1/2 pCt. höher	—	—
4 pCt. Italienische Rente, große Stüde	90,20	90,75
kleine do.	90,30	91
4 pCt. Gutin-Bücker Prior.-Obligationen I. Gm.	100,50	101,50
3 1/2 pCt. Braunschw. Landes-Eisenbahn-Oblig.	99,3	99,85
3 pCt. Greifsw. Eisenbahn-Obligationen	100,50	101,50
4 pCt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen bergleichen kleine Stüde	66,80	67,05
66,80	67,30	
4 pCt. gar. Feuerfreie Hülten-Strahl Eisenbahn- Prior. versch. Verzinsung u. Kündigung, bis 1908 ausgezeichnet	101,10	101,65
3 pCt. Raab-Deuburg-Eisenbahner Obligationen, III. Gm.	78,20	78,75
4 pCt. Eisenbahn-Rentenamt-Obligationen	10,20	101,75
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Anteilsgemein.	99,20	—
3 1/2 pCt. bergleichen	98,50	99,05
3 1/2 pCt. bergleichen, bis 1906 unkündbar	99,10	99,40
3 pCt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Pfand- briefe von 1896 bis 1906 unkündbar	99,20	99,75
3 1/2 pCt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	99,10	99,65
3 1/2 pCt. Preuss. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1907 unkündbar	99,45	99,75
3 1/2 pCt. Hamb. Hyp.-B. Pfandbr., bis 1905 unkündbar	99,45	99,75
3 1/2 pCt. Rhein-Metall. Bod.-Kred.-Pfandbr. bis 1904 unk.	99,20	99,75
4 pCt. Schwarzburg. Hypothekens-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	103,20	103,50
3 1/2 pCt. bergleichen, bis 1906 unkündbar	99,70	100
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,80	169,60
" " London " " 1 £ " " "	20,485	20,585
" " New-York " " 1 Doll. " " "	4,205	4,265
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,845	—

**Verliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg**  
am 23. April 1898.

Mkt.	Getreide	inländische	Mkt.
Hafser, hiesiger	8,—	tußische	7,10
" tußischer	8,—	Polen	7,50
Roggen, hiesiger	8,40	Buchweizen	7,—
" Betersburger	8,40	Malz	5,40—5,50
" tübrüßischer	8,40	kleiner Malz	5,80
Weizen	9,60	Schwaben	6,80

pro Centner.

**Anzeigen.**

**Langjährig bewährte „Westfalia“**

ist die einfachste und bequemste Hand-  
**Milch-Centrifuge** der Neuzeit,  
entspricht den gesetzlichen Anforder-  
ungen der Gegenwart und Zukunft  
und liefert bei spielend leicht und  
geräuschlosem Gang schärfste Ent-  
nahme.

**„Aufstellung ohne Befestigung  
am Fußboden.“**

**„Leichteste und bequemste Reini-  
gung.“**

**„Jährige Garantie.“**

**„Probezeit 14 Tage.“**

**„Zuwendende von Anerkennungen.“**

**„Probierprobe gratis u. franko.“**

**„Günstigste Konditionen.“**

Interessenten wollen gefl. veranlassen,  
**„Westfalia“**

durch die **alleinigen Fabrikanten  
und Patent-Inhaber** erklären und  
probieren zu lassen.

**Ramesohl & Schmidt,  
Halle a. S.,  
168, Merseburgerstr. 168.**



**zu probieren.**

**Geschäftsverlegung.**

Mit dem heutigen Tage verlegt mein  
Geschäft von Steinweg 3 nach **Rothenhof-  
straße 22** und bitte meine werbe Kundschaf,  
mich auch dort mit ihren Aufträgen beehren  
zu wollen.

**H. Brüning, Schlossermeister.**

Lumpfängerhalter sofort zu verkaufen eine  
**Rege.** Hochsteterweg 83.

**Oldenburg.**

Sonntag, den 24. d. Mts., abends 6 1/2 Uhr anfangend,  
in der „Union“ (L. Nolte) hier selbst:

**Großes Zither-Konzert,**

gegeben vom  
**Zither-Klub aus Wilhelmshaven.**

Eintritt 50 s. Kinder 25 s.

**Programm.**

1. Teil.

1. Fest-Hymne von H. Seifert. (Chor und Harmonium.) 30 Instrumente.
2. Einzug des Königs Wein. Triumphmarsch von Burda. (Chor.)
3. Traum der Semerin von Lubjiff. (Chor.)
4. Ein Abend am Traunsee von H. Frank. (Solo.)
5. Klosterglocken von Leßbure-Welz. (Solo.)
6. a. Es kann nicht ewig Frühling sein von E. Nothe. } Gesangsstücke.  
b. Noch sind die Tage der Rosen von Baumgartner. } (Sopran-Solo.)
7. Hingelmämmchen. Salonstück von Fitz. (Damen-Chor.)

2. Teil.

8. Am schönen blauen Rarichsee. Walzer von Frig. (Chor.)
9. Potpourri von Rudolph. (Chor.)
10. Konzert Nr. 1 von E. Ohys. (Streichzither und Piano.)
11. Erinnerung an Luzern von Blechinger. (Solo.)
12. a. Mein ansie Freund' is mei Dia von Erl. } Gesangs-Duett.  
b. Dort wo mein Mütterchen von Wolben. }
13. D kehrt du wieder schöne Jugendzeit von Streß. (Chor.)
14. Tyroler-Alpenjägermarsch von Etiner. (Chor.)

**Oldenburg.**

**Große  
Wählerversammlung**

am Montag, den 25. April, abends 8 Uhr,  
im Saale der Frau  
**Ww. Hinrichs, Melkenstraße**  
(früher S. Enting).

**Tagesordnung:**

**„Die bevorstehenden Reichstagswahlen und  
die Sozialdemokratie.“**

Referent: Reichstagskandidat Herr P. Hug.

**Diskussion.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Einberufer.**

**Maste de. Als Kurator über den  
unverkauften Nachlaß des weil. A. S.  
Wilsken zu Delfshausen werde ich am  
Donnerstag,  
den 28. April d. J.,  
nachm. 3 Uhr auf:**

1 Kuh, 2 Ziegen, 5 Fühner, 1 Bett,  
Kleidungsstücke, 1 Kleiderkasten, Fische und  
Stühle, 1 amerik. Wanduhr, 1 Butterkanne,  
4 Milchbälgen, 1 Tellerborte, 1 Badtrog,  
1 Lampe, Porzellanstücke, 4 eil. Tische, 1  
Tischel, Küchengerät, 1 Wage, 2 Kessel-  
haken, 1 Eimer, 1 Spinnrad, 1 Hahel, 1  
Garmünde, 1 Vorstarre, Spaten, Forken,  
1 Tothe, 2 Senen, Moorpaden, 1 Agt,  
Pflanzkartoffeln, Torf zc.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-  
kaufen.  
S. Hock.

**Bresto-Fahrräder,**

anerkannt beste Marke für Saison 1898.  
Billigste Preise.

Herren-Räder von 170 Mt. an,  
Damen- „ 190 Mt.  
Konstante Zahlungsbedingung.

**S. Hizegrad,** Adtenstr.  
34.

Empfehle mich zum Schneidern u. um  
außer dem Haare.

**Johann Kruse, Schneidermeister.**

Wansholt. Zu verkaufen ein Schwein,  
Mitte Mai ferkelnd. Diedr. Clausen.

Allen Hausfrauen zu empfehlen!

**Österreichische feinste  
Tafel-Margarine,**

anerkannt beste Qualität,  
aus der bestrenommierten Fabrik von  
Gebr. Hesse, Weener.

**Aug. Fimmen,**  
Oldenburg, Donnerstweckstraße, Ecke  
Mühlstraße, Nadorststr. 2.  
Brake, Norderne, Delmenhorst,  
Wilhelmshaven, Nordenham, Blumenthal.

# „Presto“-Fahrräder

leicht laufend

stabil gebaut

werden nur aus feinstem Materiale hergestellt,  
sind mit allen wertvollen Neuerungen versehen,  
daher erstklassig und jedem anderen erstklassigen Fabrikate mindestens ebenbürtig.

„Presto“-Fahrradwerke Günther & Co., Commanditgesellschaft, Chemnitz.

Vertreter für Oldenburg und Umgebung:

**H. Hitzegrad.**

## Oldenburger Handelsbank,

Oldenburg i. Gr.,

mit Filiale in Varel i. O.

**Voll eingezahltes Aktienkapital: Eine Million Mark.**  
Annahme von Geldern in jedem Betrage zur Verzinsung,  
Eröffnung von laufenden Rechnungen u. provisionsfreien Check-Conten  
(Die Einlösung der von unserer Kundschaft auf ihr Guthaben bei uns ge-  
zogenen Checks wird außer an unseren Kassen auch kostenfrei in Berlin, Bremen,  
Frankfurt a. M., Hamburg und München besorgt),  
An- und Verkauf von Wertpapieren,  
Kostenfreie Einlösung aller Coupons, auf Wunsch unter Kontrolle statt-  
gebalter Verlosungen,  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,  
Diskontierung von Wechseln und Gewährung von Darlehen,  
Anschreibung von Wechseln u. Kreditbriefen auf das Ausland, speziell  
auf fast alle Plätze Nord-Amerikas.

Oldenburger Handelsbank.

## Königliches Bad Rehburg

in der Provinz Hannover.

Gute Postverbindung mit der Eisenbahnstation Wunstorf, nahe bei Hannover. Er-  
öffnung der Steinludermeer „Bahn“ Strecke Wunstorf-Bad Rehburg voraussichtlich zum  
Juni d. J.  
Dauer der Kurzeit von Anfang Mai bis Ende September. Anmutige stille Lage  
inmitten bewaldeter Berge. Mildes Klima, sowohl im allgemeinen, wie insbesondere für die  
Atmungsorgane heilsam. Einfache Mineralbäder und zusammengesetzte Bäder. Vorzügliche  
Molkenkuranstalt. Nähere Auskunft erteilt

Das Königliche Bade-Kommissariat.

## Garten- und Veranda-Möbeln

in Holz, Eisen und Kob.

Rollschluphände, Jalousien u. empfehlen in großer Auswahl

D. B. Hinrichs & Sohn.

## M. Dreiser, Osterburg.

Am Sonntag, den 24. April:

**Kleiner Ball.**

Anfang 4 Uhr.

Tanzabonnement 1 M.

Dankbaren und Stellenangebote.  
**Golzwarden.** Gesucht für ein kräftig ge-  
wordenes Mädchen ein anderes gegen guten  
Lohn. **Ed. Diekmann.**

**Woitwarden.** Suche für die Dampf-  
kegelerei des Herrn G. Abbids einen fixen  
Arbeiter gegen einen Wochenlohn von  
15 Mark bei freier Station. **Ad. Hüls, Rieckelstr.**

**Oversten.** Gesucht zum 1. Mai ein kleines  
Dienstmädchen. **Frits Gebben.**

**Loh.** Gesucht auf sofort 4-6 hiesige  
Zimmergejellen. **G. Ahrens, Zimmermeister.**

Auf Mai oder später ein junges  
Mädchen  
im landwirtschaftlichen Haushalt.  
Näheres **Alexanderweg 29.**

**Osterburg.** Auf sofort ein zweiter Ge-  
felle für meine Schwarzbrotdäckeret.  
**G. Deuermann.**

**Osterburg.** Gesucht zu Mai ein Knecht  
für die Landwirtschaft.  
**A. Wäbberhorst.**

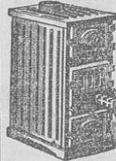
## Unterregulierung zwischen Wildeshausen u. Olane.

**Arbeiter**

können Beschäftigung finden. Tagelohn 3 M.  
Unterkunft in der Bauhütte.  
Nähere Auskunft erteilt

**A. Buhe, Punkte-Aufsicher.**  
Döllingen, 1898, 20. April.

Gesucht auf sofort solide Stuckateure und  
Arbeiter. **H. Boshen.**



## Jeder, auch alte schon stehende Kachelofen

sollte zur angenehmeren gleichmäßigen Erwärmung mit  
**Winter's Patent-Dauerbrand-Einsatzofen** für jede gute Hausbrandkohle  
eingerrichtet werden. Die geringen Weystosfen werden in einem Winter an Brennmaterial fast er-  
spart, dabei die große Annehmlichkeit, daß nur eine Kohlenorte im Haushalte erforderlich ist.  
Preiscontante, auch über meine freistehenden Dauerbrandöfen „Germanen“, von denen  
allein ca. 60.000 Stück im Gebrauch sind, stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.  
**OSCAR WINTER, Abteilung I, HANNOVER.**  
Zu beziehen durch alle besseren Dienhandlungen.

## Winter's Dauerbrandöfen „Germanen“

sowie Einfache Kachelöfen liefern billigst

**B. Fortmann & Co., Langestraße 21.**

## Frühjahrs-Saison.

Sämtliche Artikel sind in großer Auswahl vorhanden.

### Sonnenschirme.

Seidene von 2 M an. Eine Partie Sonnen-  
schirme zur Hälfte des Preises.

### Strohüte

für Herren von 50 s an, für Knaben von  
40 s an, für Mädchen von 10 s an.  
Seidene Bänder u. Blumen in großer  
Auswahl.

### Handschuhe

in Zwirn für Damen 12 s, halbleidene 35 s,  
reinleidene 80 s.

### Strümpfe,

nur die besten Qualitäten.  
Damen-Strümpfe von 30-75 s, garantiert  
echt schwarz von 50-150 s.  
Herren-Socken von 15-100 s.  
Kinder-Strümpfe von 12 s an.

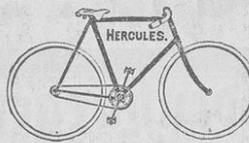
### Wäsche.

Herrenwäsche: Vorhemden von 60 s an,  
Kragen, nur 4fach Leinen, neueste Facons,  
40 und 50 s, Manschetten 50 und 75 s.  
Gummihose: Stehstragen 25 s, Um-  
legestragen 35 s, Manschetten 65 s, Vor-  
hemden 45 s.

### Kranzkränze, Schleier und Schmucksachen

in größter Auswahl.

## Heinrich Hitzegrad, Ahternstr. 34.



## Matthies- u. Hercules- Fahrräder

empfehlen für Damen und Herren unter weitgehendster  
Garantie.

Ferner sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile zu  
billigem Preise.

Kataloge gratis und franco.

**D. B. Hinrichs & Sohn.**

Inh. Fr. Hinrichs & S. Meyer.

Gesucht auf sofort billige zum Verkauf.

**D. B. Hinrichs & Sohn.**

Vorrecht vor  
Nachahmungen!



**Gesucht** zum 1. Mai ein H. Knecht von 15-17 Jahren.  
**G. Struthoff, Alexanderstr.**

Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher Lust hat, das Zimmerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten.  
**F. Gindmann, Zimmermstr.**

Wer sofort sechs tüchtige **Wagenarbeiterinnen** und 3 **Lehrmädchen**.  
**Frau Frieda Wempe, Langestr. 35.**

Auf sofort 1 **Heizer** und einige kräftige Arbeiter gesucht.  
 Meldungen an Aufseher **E. Driebhoff, Seife bei Hahn, erbeten.**

**Torfwerk Hahn, Güglaß & Grimm.**

Suche sofort ein gut empfohlenes **Stundenmädchen** für tägliche Morgenstunden.  
**E. Bräuning, Donnerschweerstr. 7.**

**Wilhelmshaven. Gesucht tüchtige Malergehilfen.**  
**E. S. Meyer, Bismarckstr. 54.**

**Vereins- und Vergünstigungs-Anzeigen.**  
**Arbeiter-Bildungs-Verein.**

Sonntag, den 24. April:  
**Stiftungsfest-Ball**  
 im Saale der „Rudelsburg.“  
 Anfang 7 Uhr abends.  
**Der Vorstand.**

**Donnerschweer Krug.**  
 Sonntag, den 24. d. M.:  
**Kleiner Ball,**  
 wozu freundlichst einladet **F. Ademeyer, Bahnbcd.** Sonntag, den 1. Mai:  
**Altanzball.**  
 Anfang für Kinder nachmittags 5 Uhr.  
 Nachden:

**Ball für Erwachsene.**  
 Es wird hierzu eine große Tanzbude aufgestellt werden, sodas genügend Platz vorhanden ist.  
 Hierzu laden freundlichst ein  
**G. Bornhorst, F. Schröder, Tanzlehrer.**

„**Ohmsteder Müllgenkraut.**“  
 Am Sonntag, den 24. April d. J.:  
**Großer Abschiedsball.**  
 Hierzu lade meine geehrten Freunde und Bekannten von nah und fern ganz ergebenst ein.  
**S. Willers.**

**Rasteder Männer-Gesangsverein.**  
 Am Montag, den 25. April 1898, im Vereinslokale „Zum Grafen Anton Günther“:

**Gesellschaftsabend**  
 mit nachfolgendem  
**Tanz.**  
 Anfang präzise 8 Uhr.  
**D. S.**

**Handwerker = Verein „Einigkeit.“**  
 Am Sonntag, den 1. Mai:  
**Ball**  
 im „Krahnberg.“ Donnerschweer.  
 Anfang 6 Uhr abends.  
**Der Vorstand.**

**Theater in Loyerberg**  
 im Lokale der Frau **Ww. Nithemann.**  
 Sonntag, den 24. April:  
**Das verhängnisvolle Liebespand.**  
 Rolle in 3 Akten.  
 Anfang 8 Uhr.  
 Entree: Vorverkauf 50 s., Kasse 60 s.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**Extra-Vorstellung für Kinder.**  
**Lügenmädchen u. Wahrheitsmädchen.**  
 Kindernädchen in 3 Bildern (belehrend und unterhaltend).  
 Entree 20 s.

**Außergewöhnlich billiges Angebot.**

**Nachstehende Gelegenheitsposten offerieren vollkommen unter Preis:**

- Ein Posten Hemdentuch, 70 cm br., per Mtr. 12 Pf.
- Ein Posten Hemdentuch, extra schwer, 80/82 cm br., per Meter 30 Pf.
- Ein Posten Satin-Bettlattune, schwere Ware, per Meter 33 Pf.
- Ein Posten Satin-Auguste, schwerster u. bester Bettlattun in nur neuen rosa Mustern, per Mtr. 37 Pf.
- Ein Posten Biqué-Barchend, weiß, per Mtr. 45 Pf.
- Ein Posten Bettzunge karriert, 80/82 cm br., besonders gute Qualität, per Meter 29 Pf.
- Ein Posten 130 cm breite Bettzunge, extra schwer, per Meter 65 Pf.
- Ein Posten 155 cm breite Bettluchnessel, pr. Mtr. 50 Pf.
- Ein Posten Schürzenzunge, waschecht, per Meter 25 Pf.
- Ein Posten Moirésfutter, 80/82 cm br., per Meter 29 Pf.
- Ein Posten weiß gestreifte Satins, 80/82 cm breit, per Meter 35 Pf.
- Ein Posten Kleiderlattune, nur neueste Muster, per Meter 35 Pf.
- Ein Posten Handtücher, Gerstenkorn, à Stück 9 Pf.
- Ein Posten Servietten, 60/60 cm br., à Stück 20 Pf.
- Ein Posten Tischtücher, à Stück 45 Pf.
- Ein Posten Korsetts, extra gute Qualität, à Stück 90 Pf.
- Ein Posten Ländelschürzen, à Stück 10 Pf.
- Ein Posten Kinderschürzen, à Stück 30 Pf.
- Ein Posten Damenhemden, à Stück 60 Pf.
- Ein Posten hochfeiner reiner Leinen für Hemden und in einer Breite für Betttücher mit 25% Rabatt.

**Beste Gelegenheit zum Einkauf für Brautausstattungen.**

**Gebr. Alsberg.**

**Oldenburger Schützenhof.**

Sonntag, den 24. April:  
**Großes Streich-Konzert**  
 der Infanterie-Kapelle, unter pers. Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrich.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 10 s.  
 Nachdem: **Großer öffentlicher Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein **Abonnement 1 A. Diebr. Meyer.**

**Wardenburg.** Sonntag, den 1. Mai:  
**Einweihungsball,**  
 wozu freundlichst einladet **F. Lischen.**  
 Gesucht wird auf sof. ein junges Mädchen schlicht um schlicht.  
**Helene v. Simourou.**

**Grisebe.** Am Sonntag, den 1. Mai:  
**Tanzmusik,**  
 wozu freunbl. einladet **Joh. zur Brünne.**  
**Wemsendorf.** Am Sonntag, den 1. Mai:  
**BALL,**  
 wozu freundlichst einladet **Frits Töylen.**

**Gehorn.**  
 Sonntag, den 24. April:  
**Kleiner Ball.**  
 Es ladet höflichst ein **Emil Köber.**

**W. Diecks,**  
 Ofener Chansee 11.  
 Sonntag, den 24. d. M.:  
**Abschieds-Ball.**  
 Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 A.  
 Es ladet freundlichst ein **Ww. Diecks.**

„**Odeon.**“ **Evertsen.**  
 Sonntag, den 24. d. M.:  
**BALL,**  
 wozu freundlichst einladet **G. Müller.**  
 Tanzabonnement 1 A.

**Dood's Etablissement.**  
 Inhaber: **C. Noite.**  
 Sonntag, den 24. d. M.:  
**Großer Ball.**  
 Anfang 4 Uhr nachm.  
 Entree 20 s, wozur Getränke. Damen frei.  
 Tanzabonnement 1 M.  
 Zutritt durch beide Eingänge.

**Donnerschweer. Zum grünen Hof.**  
 Sonntag, den 24. d. M.:  
**Großer Ball,**  
 wozu freunbl. einladet **Ewert Müllers.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree frei.  
 NB. Abends brillante elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

„**Centralhalle.**“  
 Sonntag, den 24. d. M.:  
**Große Tanzpartie,**  
 wozu freundlichst einladet **S. Garmes.**  
 Tanzabonnement: Civil 75 s., Militär 50 s.

**Donnerschweer. Zum Krahnberg.**  
 Sonntag, den 24. d. M.:  
**BALL,**  
 wozu freundlichst einladet **G. Wachtendorf.**

**Schützenhof z. Wunderburg.**  
 Sonntag, den 24. d. M.:  
**Großer Ball.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Wilh. Kahlhoff.**

**Nadorster Krug.** Sonntag, 24. d. M.:  
**Große Tanzpartie,**  
 wozu freunbl. einladet **G. Theilmann.**  
**Bürgerfelde.**

„**Zur Erholung.**“  
 Sonntag, den 24. d. M.:  
**Großer Ball**  
 in meinem neu renovierten Saale.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein **G. Ammen.**

„**Nadorst.**“  
 Sonntag, den 24. d. M.:  
**Großer Ball.**  
 Die Musik wird ausgeführt von der Dragoner-Kapelle.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Joh. Weisen.**

**Bloh. Kleiner Ball.**  
 Sonntag, 24. April:  
 Es ladet freundlichst ein **G. Branten.**  
 Nachmittagsausg nach Bloh 3.13.

# 2. Beilage

zu No 94 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 23. April 1898.

## Aus aller Welt.

Der erste Drückbeleg.

Durch die Presse geht folgendes Telegramm: „Madrid, 20. April. Der Fürst von Monaco, der spanischer Marineoffizier ist, drückt in einem Schreiben an die Königin-Regentin sein Bedauern aus, daß besondere Pflichten ihn verhindern, seiner Dienstpflicht in Spanien nachzukommen, und fügte hinzu, daß er für die Nationalsubskription 10,000 Francs überende.“ Das „El Journal“ macht dazu folgenden Escherg: Wir sind in der Lage, das authentische Schreiben des Fürsten zu reproduzieren. Dasselbe lautet: „Monaco, den 19. April 1898. Majestät! Sie ahnen nicht, Majestät, wie gern ich mein râteau in den Dienst Ihres Vaterlandes stellen möchte, um das Roulette des Krieges, welches ja auch gewissermaßen „rouge et noir“ bedeutet, zu dirigieren. Ich fühle mich jung genug, um zu kämpfen, trotzdem ich die Trennte et Quarante längst überschritten habe. Leider muß ich aber hier auf dem Posten bleiben, um zu verhindern, daß nicht ein abenteurerer Yankee durch Gift, Giftigkeit oder Torspedos meine Bank sprengt. Dagegen stelle ich Eu. Majestät während des Sommers einige meiner besten dienstfreien Groupiers zur Verfügung, welche geradezu Meister im Angeltreiben sind. Einmal gedruckte Landkarten könnte ich ebenfalls in größeren Mengen unentgeltlich liefern. Ich werde ferner dafür Sorge tragen, daß die Amerikaner, welche sich während des Feldzuges in meinen Spielstätten zeigen, die heiligen Hallen möglichst angepöbeln verlassen. Zudem ich Ihren Gegnern ein kräftiges „Rien ne va plus“ zurufe, bin ich Eu. Majestät gehorsamster Fürst von Monaco, spanischer Marineoffizier auf Urlaub. P. S. Dadurch, daß die Bank gegen 19mal hintereinander gewonnen, bin ich in der angenehmen Lage, Ihnen 10,000 Francs übermitteln zu können. Die „Arenas“ dazu müssen Sie sich selber kaufen. Ja ja nicht wie bei arme Leute, is ja allens da. D.“

## Die Nahrungsmittel-Fälschung

in ihrer höchsten Vollkommenheit schildert ein französischer Chemiker durch Zusammenstellung einer Speisefolge, wie man sie angelich in einem billigen Restaurant in Paris erhalten könnte. Die Einleitung befindet in einer Suppe aus einem Fleischextrakt, der durch Säuigung von Weinsäure konserviert war. Der darauf folgende Fisch war durch das gleiche Mittel vor Fäulnis bewahrt. Den Hauptbestandteil bildete ein durch Säuigung von Kupfer eine glänzende grüne Farbe verleiht, um ihnen das täuschende Aussehen des frischen Fischs zu verschaffen. Die Speise war aus Ostl. bereitete, das in einer Lösung von Salicylsäure einer künstlichen Lebensverlängerung teilhaftig geworden war. Zu dem Fisch, der mit Kammerlöffel oder Reibschüsselchen vermischt war, als man Margarine in Form von Butter, und das dazugehörige Brot war mit Alun gewürzt und aus Mehl bereitet, wozu ein Glas feingemengtes Salz, das nötige Gewicht zu ergeben. Diese künstlichen Speisen wurden mit einem geeigneten Mehl feingemengtes Salz, der eine schöne rote Farbe einem bedeutenden Gehalt an Zucker verband. Endlich der Fisch, durch den der also Mißhandelte die schämliche Wirkung der genossenen Speisen zu beschreiben sollte, bestand aus Roh-Spiritus, vermischt durch Rubenzucker und karamellisiert gemacht durch eines der vielen Produkte des Steintohlenzuckers. Eine Sülzbrühe des Kaffees zu geben, darauf muß man billiger Weise verzichten, denn die Aufjählung aller damit enthaltenen Stoffe würde gar zu lange dauern. Ein Herz de Pansouth hat kürzlich über die Fälschungen des Kaffees in Frankreich besondere Erhebungen angestellt. Danach ist nicht einmal der Vorzüglichste, der seinen Kaffee als grüne Bohne bezieht, vor großen Fälschungen sicher. Ganz geringe Sorten werden so gefärbt, daß sie den besseren gleichen, und dann werden noch Bohnen aus Thon gemehlet, sorgsam gefärbt und dann unter die echten Bohnen untergemischt. Wer geröstete Bohnen kauft, der ist gar aufgegriffen. In diesem Falle werden künstliche Bohnen aus Kaffeebohnen hergestellt mit Zusatz von gebackenem Mehl. Erbsen und falsche Bohnen werden dann zusammen mit etwas Fett, Citronen, Zucker und Estrub geröstet und erlangen so ein dem Auge geälliges Aussehen. Das Gewicht der grünen und gerösteten Kaffeebohnen wird erhöht, indem sie in Dampf gesetzt werden, sobald sie Feuchtigkeit einzuhaufen. Ganz schlimm aber ist erst derjenige daran, der seinen Kaffee gemahlen kauft, was er darin alles finden kann, ist kaum aufzuzählen. Wir wollen nur einige Bestandteile zu nennen versuchen: Cichorie, die übrigens meist noch selbst verfälscht ist, Rüben, Gelbwurz, Löwenzahn, Eichen, Roggkaltane, Salsolus, Feige, Pfirsiche, Quercusgarn, Pistazien, Mandeln, Nüsse, Äpfel, Birnen, Erbsen vermischt, gemahlen, geröstet, mit etwas wirklichem Kaffee vermischt, und der echte gemahlene Kaffee ist fertig. Neulich wurde in Frankreich ein Mann bestraft, der seinen Kaffee sogar gemahlene Stein zugelegt hatte. Manche Fabriken mischen den Reibricht ihrer Warenaäume bei, sobald das fertige Produkt, das unter der Bezeichnung „Café de luxe“ versehen wird, einen recht feinen Geschmack besitzen muß.

## Nachforschungen nach André.

Aus Stockholm ist am 20. d. M. eine unter Leitung des Journalisten J. Stabling stehende Expedition abgegangen, um in den Küstengebietern Ostfribriens, die sonst weder von Expeditionen, noch von Fischschiffen berührt werden, nach André und seinen Begleitern zu suchen. Sie reist von Petersburg mit der Eisenbahn nach Jütland und fährt auf der Lena bis zur Mündung ins Eismeer. Im Vendelta spielte sich bekanntlich der Schlacht der „Jeanette“-Expedition traurigen Abganges ab, dem hier fand der Führer De Long mit einem Teile der Mannschaft, nachdem sie den Weg von der bei den Neufürbrüchigen Inseln gefundenen „Jeanette“ bis zum Vendelta glücklich zurückgelegt hatten, nach langen Weiden den Tod. Sollten an der Kenandimung keine Spuren der Schiffbrüher zu entdecken sein, so soll versucht werden, die zur Gruppe der neufürbrüchigen Inseln gehörige Insel Kojelnoi zu erreichen. Danach ist dann eine Erkundung zweier Gebiete östlich und westlich von der Kenandimung geplant. Mit dem ziemlich zweifelhaften Suchen nach André verbindet die Expedition gleichzeitig wissenschaftliche Forschungen, insbesondere botanischer Art. Die Mittel wurden von Privatleuten aufgebracht.

## Bezählte Brautjungfern.

In den Vereinigten Staaten ist jetzt Mode, die Ehren Damen,

die, wie üblich, ein junges Brautpaar zum Altar begleiten, mit klingender Mänze zu entschädigen. Die „Brautjungferngast“ ist also einfach ein Geschäft geworden, wie jeder andere noch viel erstere Dinge in America. Bei einer Hochzeit, die in New York stattfand, gab es 15 Ehren Damen, die sämtlich bezahlt wurden. Jeder Brautjungfer erhielt eine Entschädigung von je 30 Dollars (120 M.) dafür, daß sie im Hochzeitszuge erschienen. Eine Dame, die wegen ihrer blendenden Schönheit sehr gesucht ist, hat bereits bei mehr als 200 Trauungen als Brautjungfer figurirt und sich in kurzer Zeit ein Vermögen erworben, ganz abgesehen von den zahlreichen und kostbaren Geschenken, die sie erpfielt.

## Eine Preisfrage.

Aus Hildburghausen schreibt man der „Zeit“ Folgendes: „In einem Stammtisch erörterte man die Frage, daß fast alle Worte, mit denen die deutsche Sprache Handwerker bezeichnet, auf die Buchstaben „er“ enden. Es wurde beschlossen, einen Preis von zehn Mark auszugeben für den, der zuerst vier Handwerker mit guten deutschen Worten ohne die Endbuchstaben „er“ zu bezeichnen vermöge. Aus 142 Orten liefen 334 Lösungen bei der Redaktion der „Vorzeitung“ ein; es wurden darin 28 vergebene sogenannte Handwerker namhaft gemacht. Für die Lösung der Preisfrage blieben aber nur: Schmied, Steinmetz, Zimmermann und als zweifelhafte Bergmann und Koch übrig. Wegen der beiden letztgenannten wurden an amüslichen Stellen Erfindungen eingebracht, wobei sich herausstellte, daß weder der Bergmann noch der Koch als Handwerker gelten können. Es waren daher von keinem der Einfender vier Handwerker ohne „er“ genannt worden.“

## Sport-Nachrichten.

Willy Arend beschäftigt, in seiner Heimstadt Hannover am 1. Mai die diesjährige Remontepagne zu beginnen und sie am darauffolgenden Sonntag auf der Kurfürstendammbahn in Berlin fortzusetzen.

Der preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat dem Verein zur Förderung der hannoverschen Landesjagdbesuchter beifolgende Prämierung von Rennen mit edlen Pferden für das laufende Jahr wiederum eine Subvention von 26,000 M. bewilligt.

## Brickfaffen.

S. Wg. 100. Lieber Nessel! Deine Geduld wird zwar auf eine harte Probe gestellt, aber der Dinkel kann nichts dafür. Er füllt mit Dir, wie selbst Deine „Kapuzinerpredigt“ begründet. Der Dinkel ist, wie er leider gesehen muß, nun auch heute noch nicht in der Lage, seinen lieben Nessel, dem er so gerne gefällig sein möchte, Auskunft zu erteilen. Seine Bemühungen, die Namen zu erfahren, waren bisher nutzlos und er befürchtet auch, daß sie in Bezug auf den Berliner Klub von keinem Geringeren gebührt sein werden. Das baggen Bremen andern zu sehen, um Deinen Namen zu empfangen. Also bitte noch eine Weile Geduld — denn's vielleicht auch schoner fällt. Den „Göttern“ bittet der Dinkel einen herrlichen Gruß zu bestellen und ihnen zu sagen, er würde sich freuen, baldigst einmal in ihrer Mitte weilen zu dürfen, um durch persönliche Aussprache das hoffentlich noch nicht verloren gegangene Vertrauen wieder zu fästern.

M. d. K. Der rote Kardinal trägt Gans, Rüböl, Hofer, etwas hartgepöbeltes Ei, und ein wenig. Folgt 2-3 Mehlwürmer täglich, und etwas Grünfütterer von Zeit zu Zeit.

Unwissender. Kaufen Sie sich das Feiertags-Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 17. März 1879 und dazu die Ministerial-

Bestimmungen vom 12. November 1879, vom 25. April 1894, vom 24. Oktober 1894, vom 11. März 1892, vom 17. Mai 1894, vom 17. Juli 1893, 30. März 1892, 23. November 1889 und studieren Sie dies Material fleißig, dann werden Sie sich die gefälligen Fragen beantworten können. Sie seien aus den angezogenen Bestimmungen, daß die Sache sehr leitfähig ist und sich im Rahmen des Briefkastens taum beantworten läßt. Die wesentlichen Schöngen ist in allen öffentlichen Gewässern von Sonnensuntergang am Sonnabend bis Sonnensuntergang am Sonntag, die Binnenflüsse erst unterliegt außerdem einer jährlichen Schöngzeit vom 10. April bis 9. Juni einschließlic.

Maffose. Soll im nächsten Briefkasten beantwortet werden; für heute nur's zu spät.

Nesse N. N. 1 q bedeutet Lage einer oder beider Hohen im Unterleibe. 8 1 a allgemeine Körperbeschäde.

Mehrere Landwirte. Nach Artikel 2 des neuen Herbeskrungsgejes vom 9. April 1897 ist das Herzogtum Oldenburg in ein nördliches und ein südliches Judzgebiet eingeteilt und für jedes der beiden Judzgebiete ist ein besonderes Statutbuch eingerichtet. Die nun in letzterem eintragnen Tiere sind gemäß V. A. Ziffer 4 der Ausführungs-Bestimmungen zum genannten Gejes mit dem Brandzeichen des betreffenden Statutbuchs zu versehen. Dasselbe ist für das nördliche Judzgebiet ein „O mit Krone“ und für das südliche Judzgebiet ein „M mit Krone.“ Uebrigens empfehlen wir Ihnen, für die Folge derartige Anfragen mit Ihrem Namen unterzeichnen zu wollen, denn daß obige Anfrage von „mehreren Landwirten“ an uns gerichtet wird, können wir fast nicht glauben, da diesen die Bedeutung der beiden Brandzeichen doch hinlänglich bekannt sein dürfte.

E. Der Abaler hat keinen besonderen Wert, ebenso wenig Du für die Briefmarke taum mehr als 3 bis 5 Wg. erhalten.

M. S., Nodenfischen. Um auf Grund des sog. Rüstlersparagrafen den Berechtigungschein zum einjährig-freien Militärdienst zu erlangen, muß der junge Mann den selbst angefertigten Motor einem Sadeverfänger, der über die Arbeit ein sicheres Urteil abgeben kann — am besten Landes-Gewerbe-Museum hier — vorstellen. Dieser stellt ein Gutachten über die Arbeit aus. Mit diesem Gutachten und dem polizeilich beglaubigten Zeugnis des Lehrmeisters, daß der junge Mann das Werk selbständig angefertigt hat, wendet er sich dann an die Prüfungs-kommission für einjährig-freiwillige hier und bittet um Erteilung des Berechtigungscheines.

Für die hier lebenden Dhriften wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß das Warenhaus für Deutsche Frauen, Filiale Oldenburg, Rosenstr. 41, Gde. Götterstr., unter der Bezeichnung D. S. freie fische Mischung einen ganz vorzüglichen Beltes-Soufflage Thee liefert. Die Preise sind, soweit uns bekannt, 2 M. und 2,40 M. per Pfund. Der Thee ist von reifer, kräftiger Qualität und gibt einen schon dunklen Aufgus.

Der Inhaber der Firma, Herr Kallner, war lange Jahre Einfäufer für eines der ersten Theeporzellanfabriken Bremens und verfügt daher über eine nicht gewöhnliche Sachkenntnis, worauf bei diesem Artikel bemerktlich sehr viel kommt.

Auch die chemischen Thees der Firma Warenhaus für Deutsche Frauen werden sehr gelobt, namentlich sei auf eine Sorte Soufflage Pfund 2,50 M. und auf eine sehr fein aromatische jogenannte Kaffische Mischung à Pfund 3,50 M. aufmerksam gemacht.

**Kammerer's**  
Fettsäure No 1548  
das Stück 25 Fig., hochfein parfümiert, ist die beste u. mildeste Saife für den täglichen Toilette-Gebranch, selbst kleinen Kindern zuträglich. Auserst sparsam im Verbrauch, daher billig.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Solenne Heftalle Lager 1897.

## Bilderrätsel.



## Umstellungsaufgabe.

Nachfolgende Buchstabenreihen sind in Gruppen zu setzen, die sich durch Umstellung der Buchstaben zu sinnigen Wörtern bilden lassen:

- Cülgitawiswienennoselbki
- Mendiansnankiangere
- Mannedivnoschigasne
- Assredutenudienstirf
- Henochsunwudnkiechlglitls

## Akrostichon.

- Axt — Bier — Eid — Abel — Ast —
- Dom — Elle — Bolus — Ahr — Acht —
- Reue — Bart — Affe — Angh — Eier —
- Strich — Eiche — Alm — Roma — Amen.

Aus jedem der vorstehenden 20 Hauptwörter ist durch Doranzetzung eines passenden Buchstabens ein neues Wort zu bilden (wie aus Hund — Pfund). Die vorangelegten Buchstaben müssen ein bekanntes Sprichwort ergeben.

## Auflösung der Rätsel in Nr. 88 d. Bl.

Des Bilderrätsels: Ausgeliehene Raptalien.  
Des Silberrätsels: Feie, Nagas, Ober, Gottesf, Saratow, Irene, Nephtit, Nantes, Drosche, Schib, Laumes, Dogge, Eichel, Strauch, Maria. — Die Anfangsbuchstaben von vorn nach hinten und die Endbuchstaben von hinten nach vorn ergeben im Zusammenhang: Frohsinn ist des Wabes beste Würze.  
Des Zahlenrätsels: Hundstage. — Uhde, Nase, Dante, Stunde, Tante, Auge, Gafe, Gau.

## Spiel- und Rätsellecke.

## Regierbild.



Wo ist denn der Kaminkehrer?

## Denksprüche.

Laß ab, mein Herz, von Klagen und Sehnen —  
Es scheint die Sonne durch Regen und Thänen;  
Es ist kein Leben davon bereitet:  
Ein jedes hat seine Reuezeit,  
Und Tage trüb' und traurig. Longfellow.

Fertum und Zweifel umhüllen den Stern der Weisheit und Wahrheit.  
Dringe ein in die Nacht, küß mit des Geistes Gewalt. —  
Ewig durch's Dunkel zum Licht die Kraft bewegen ist Weltweid;  
Weichst du mutlos zurück, bleibst du in Dämmerung stehn.



**Anzeigen.**

Die Lieferung der für das hiesige Armen-  
arbeitshaus für die Zeit vom 1. Mai  
bis 1. November 1898 erforderlichen Lebens-  
mittel und des Futtermehls, sowie der pro  
1. Mai 1898/99 notwendigen Armenjäger,  
soll in der am Donnerstag, den 28. d. M.,  
nachmittags 3 Uhr, in Otto Gehrels' Gast-  
halle hier stattfindenden öffentlichen Sitzung  
der Armenkommission mindestdfordernd vergeben  
werden.

Edelwecht, 1898, April 15.

Der Gemeindevorstand.  
W. Fächter.

**Haftede.** Der gesamte bewegliche  
Nachlass des vereländ Wirts **C. Nave** in  
Haftede, als namentlich:

1 Kleiderschrank, 1 Glasischrank, 2 Küchen-  
schränke, 1 Keimenschrank, 1 Ladenischrank,  
1 Pul, 1 Wanduhr, 22 Stühle, 7 ver-  
schiedene Tische, 1 Sofa, 2 Lehnstühle, 1  
Hängelampe, zinn. Maß, 6 Fremdenbetten,  
2 Bettstellen, 3 Wänle, 1 lapp. Kessel, 1  
Dezimalwaage, 1 Schleifstein, 1 Tafelblock,  
1 Bohrensch, ein Topf, 1 **Mandelstein**  
und sonstiges Haus- und Küchengerät soll  
am Freitag, den 29. April d. J.,  
nachm. 2 Uhr,  
meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden,  
wzu einladet **C. Nagendorff, Aukt.**

**Haftede.** Wm. S. Sprick u. A. lassen nächsten  
Dienstag, den 26. April,  
nachm. 5 Uhr,  
in und bei Sprick's Wohnung, an der Chaussee,  
nahe der Dampfzegieleianlage, öffentlich auf  
Zahlungsfrist verkaufen:

1 Hiese, 1 Hausfund, Stallmist, 1 Glas-  
schrank, 2 Kleiderschränke, 3 Tische, Stühle,  
Feuertopf, 1 Kesselhafen, 1 Gangeisen, Kaffee-  
kessel, Topf, 1 Stofblock und Eisen, Wasch-  
balgen, Küten, Weiten, Forken, Spaten und  
sonstige Sachen.  
Kauflustige ladet ein  
**C. Nagendorff, Auktionator.**

**Öffentlicher Verkauf**  
in Wardenburg.

Der Galtwirt **D. Wachendorf** daselbst  
läßt umzugs halber am  
Freitag,  
den 29. April d. J.,  
nachm. 4 Uhr anjg.,  
in und bei seinem Hause:

3 junge nahe am Kalben stehende Kühe,  
2 milchgebende dito,  
4 3/4 u. 2 jährige Künen, im Mai folgend  
3 mächtige Schweine, nahe am Ferkeln,  
20 6 bis 10 Wochen alte Ferkel,  
ca. 50 Scheffel Gpaxartofeln, 1 fast neuen  
Fieberwagen, 2 vollst. Betten, verschiedne  
Tische, mehrere Dgd. Stühle, 6-7 Mille  
Cigarren, ca. 100 Flaschen diverse Weine  
und Liköre, verschiedene Hängelampen, leere  
Körbe, Kaiten und was sich sonst vorfindet,  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-  
kaufen.  
Käufer ladet ein  
**W. Glaystein, Aukt.**

Meine neue Anstichtpostkarte:  
**Surra!**

**Drei Großherzöge!**

traf in Neuauferstigung mit Golddruck  
wieder ein.

Preis à 10 Pfg.

Da die Karte keinen Ortsnamen trägt,  
ist sie im ganzen Obenburger Lande  
verwendbar und wude ich an verschiedenen  
Plätzen noch Wiederverkäufer bei  
hohem Rabatt.

Gleichzeitig empfehle Karten v. Oßern-  
burg, Obenbung und Künstlerpost-  
karten.

**H. Bischoff,**

Oßernburg bei Obenbung,  
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papiere-  
Handlung.

la **Bochholz-Regelkugel**  
sowie beste buchene Regel  
empfehlen billigt

**D. B. Hinrichs & Sohn.**

NB. Neue Sendung traf soeben ein.  
Zu verkaufen ein hölzerner **Ackerwagen.**  
Meggandweg 29.

**M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.**

Hauptgeschäft: **Friedrichstrasse 113.** 2. Verkauflokal: **Berlin, Markgrafen-  
strasse 49.** 3. Verkauflokal: **Köln a. Rh., Hohestrasse 38.**

**Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.**

Verkauflokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Musterzimmern, und zwar:  
**Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- u. Schlafzimmer-Einrichtungen.**  
Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl, noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Kon-  
kurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle zu enorm billigen Preisen unter Garantie für  
solide Arbeit: ein eichengeschlitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen  
und Serviertisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Serviertisch für 450 Mk.  
Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue  
mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mk. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen,  
Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangiert.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

**Bochholz-Kugeln und Regel,**

eigenes Fabrikat.

Alte Kugel werden rasch und billig nachgedreht.

**G. H. Stöver, Drechsler, Wallstraße 20.**

**Soolbad Rothenfelde**

Teutoburger Wald

Offenbahnf. Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison v. Mitte Mai bis Mitte Oktober. Starke Salzh. Sool-  
wurz, behält gegen Rheumatismus u. Schümmen aller Art, Gicht, Nieren- u. Blasenleiden, in ihren  
wichtigsten Erkrankungsformen, Ingalatorium, Sehr gewährte Kuranstalt durch die Lederverwaltung.

**Borkum, Nordseebad**

(genannt die grüne Insel).

Saison: 1. Juni bis 1. Oktober.

Tägl. Dampfschiffsverbind. von Embden, Leer und Bremerhaven reth. Hamburg. Feste  
Anlegebrücke. Insel-Eisenbahn. Großartigste **Warmbadeanstalt.** Bedeutende **Milchwirt-  
schaft.** **Schöner Strand,** starker Wellenschlag; nur reine, ozonreiche **Seeluft.**  
Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. (Kanalarbeit, Nierenbrunnen etc.) Frequenz:  
1894: 11349, 1896: 12945, 1897: 14525 (unter allen Bädern bedeutendste Zunahme).  
Brobette, Fahrpläne gratis. **Die Badekommission.**

Die nahrhafteste, wohlschmeckendste, billigste Haferspeise

ist die **Quäker OATS** in Originalpaketen mit der echten Schutzmarke.

Unübertroffen zur Herstellung  
von **Suppen, Saucen,**  
**Brei, Paddings** und allerlei  
**Hohlspeisen.**  
Ueberall käuflich.



Besonders empfehlenswert  
zum Frühstück als  
„**Porridge.**“  
Zubereitung nach amerikan.  
Kochart.  
— Rezepte in jedem Paket. —  
Ueberall käuflich.

Das Neueste in

**Möbel-Bezugstoffen,**

**Cretannes,**

**Teppichen in allen Größen,**

•• **Cocos-Läufern und Teppichen,** ••  
**Linoleum,**

**Portièren mit allem Zubehör,**

**Rouleaux,**

**Tischdecken,**

**Wachstuchen, — Ledertuchen,**

**Gardinen-Stangen u. Rosetten,**

**Matten etc.**

empfiehlt

**Ed. Schauenburg.**

**Störfleisch**

traf wieder ein. **D. G. Lampe.**

**Pagerichuppen,**

troden, in nächster Nähe des Eisenbahn-  
gleises, habe ich zum 1. Mai zu vernichten.  
**E. Brandt, Donnerichweefstr. 2.**



Neue Mannbarkeit.

Neue Regsamkeit und Lebensfreude,  
Neues Selbstvertrauen,  
Neues Gedächtnis,  
Neue Geschäftsfähigkeit,  
Neue Vergnügen

werden durch Elektricität schwachen Männern ver-  
schaffen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körper-  
batterie in Gürtelform wird dieses lebensbringende  
Element auf die leichteste und wissenschaftlichste  
Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere  
Heilung während des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's

**Elektrischer Gürtel**

betwirft

sichere Heilung

bei Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern,  
Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit,  
Zufahren und Morphinumkrankheit, Neu-  
ralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht,  
Nähmungen, Rückenmarkleiden, Krampf,  
Herzlopfen, Blutandrang zum Kopfe,  
Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Bräunen  
vor den Ohren, kalte Hände und Füße,  
Reiznüssen, Hautkrankheit, überliechendem  
Niem, Koffit, Zahnschmerzen, Frauen-  
leiden etc. Wo alles vergeblich war,

versuche man **Dr. Sanden's**

**elektrischen Gürtel.**

Alle schwachen Männer, Frauen und  
Kinder sollen Dr. Sanden's elektrischen  
Gürtel tragen!  
Tausende Geheilte in allen Ländern beweisen  
den großartigen Erfolg.  
Preis pro Stück, je nach Ausführung,  
Mk. 5.—, Mk. 8.— und Mk. 12.—.  
Verlang gegen vorherige Geldeins. oder Nach-  
nahme. Discretester Versand. Bei Bestellungen  
ist Füllmenge anzugeben.  
Einzige Bezugsquelle:

**M. Feith, Berlin NO.,**  
Kaisersir. 35.

**Cacao**

Der schwächste Magen  
verträgt ihn!

**van**

Weil er absolut rein und  
leicht verdaulich ist.

**houten**

Zu verkaufen mehrere gebrauchte Fahr-  
räder.

**Wüsting.** Zu verkaufen 2 Saenen und  
5 sechs Wochen alte Ferkel.

**G. Meute.**

# Naumann's „Germania“-Fahrraeder

M. L. Reyersbach. sind Weltberühmt!

## SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

**Rochherde, Front- u. Grabgitter**  
in schönen Mustern sind auf Lager.  
S. Otto, Melkenstr.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen Neuerungen ausgestatteten **Famos-Fahrräder**.  
Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht.  
Katalog gratis u. franco.  
H. Scheffer, Einbeck  
Fahrrad-Encours-Versandhaus.

**Achtung! Achtung!**  
Wir bringen hierdurch unsere neuangelegte **patentirte Lernbahn** für **Radfahrer** zur Kenntniss. Jeder kann sofort fahren, fallen unmöglich.  
**Fahrräder Modell 1898** vollständig auf Lager.

C. Traut & Plümer,  
Osternburg.

### Erbseng

an frequentester Lage preiswert zu verkaufen.  
Bergstr. 5.

Hub. Meyer,  
Müller und Mandatar.

Unter meiner Nachweisung billig zu verkaufen: 1 zweifelhafte Bettstelle, 1 K. Wäschekorb, 1 K. Spiegel, 2 Korb-Blumenständer, 3 Polsterstühle mit Damast, 6 mahag. geschweifte Polsterstühle mit grünem Plüsch.  
Näheres Wallstraße 23.

### Warenhaus für Deutsche Frauen,

Rosenstr. 41, Ecke Gottorpstr., empfiehlt

anerkannt vorzügliche geröstete

### Kaffees

von 90—180 Pfg. pro Pfund.

Trocknen Back- und Grabetorf vorräthig.  
Qualität liefert jedes Quantum frei Haus.  
S. Schröder, Dfenerstr. 24.

**Reste nach Gewicht** von **Reiderkoffen**, **Japonkoffen**, **Reidenschellen** u. **Schürzenkoffen**, in Längen v. 2—12 Meter, bedeutend unter Preis, à Hund **500 Gramm zu 120 Pfg.** Probebeutel von 9 Pfg., fortirt oder nach Angabe, liefert für **10 M. 80 Pfg.** unter Nachnahme franco die 1876 gegrüdete Fabrik  
E. Müller & Co.  
Mühlhausen i. Thür.

Zu verk. 2 **Bettstellen** mit **Springfeder** rahmen.  
S. Otto, Haarenstr. 35.

Große weiße **Bohnen**, pr. Pfd. 15 s,  
Feinste **Konferven-Erbfen**, pr. Pfd. 20 s,  
Mürbeboh. **grüne Erbfen**, pr. Pfd. 12 s,  
Mürbeboh. **grüne Erbfen**, pr. Pfd. 10 s.  
Karl Ed. Popphanten (C. Dinklage Nachf.).

### Seradella und Lupinen,

garantirt neuer Ernte, offerieren ab Oldenburg i. Gr. und Salzweid billigst  
Ad. Krüger & Albrecht, Salzweid.

## Nach England

über **Vlissingen (Holland) — Queenboro.**  
Zweimal täglich in beiden Richtungen.

**Tagesdienst** **Nachtdienst**  
Oldenburg ab: 7,25 Nm. 11,29 Vm.  
London an: 7,14 Nm. 7,46 Vm.

Grosse prachtvolle **Raddampfer**. Wirkliche **Seereise** mit den neuen **Nachtdampfern** nur **2 1/4 Stunden**. Durchgehende **Wagen**. **Speisewagen** zwischen **Wesel** und **Vlissingen**. Direkte **Zugverbindung** (nur an **Wochentagen**) von und nach **Queenboro**, nach und von **Liverpool**, **Manchester**, **Birmingham** und **Glasgow** via **Herne Hill** und **Willesden Junction**, ohne **London** zu berühren.

Die **Direktion der Dampfschiffs-Ges. Zeeland.**

# Excelsior

Pneumatic

## Der beste Radreifen.

### Nordseebad Wyk auf Föhr.

Durch **Klima** das **Wyk** mildeste, durch **Lage** und **reiche Vegetation** das **freundlichste** der **Nordseebäder**.  
Ansführl. **Prospekte** mit **Angabe der Reiseroute**, sowie **schriftl. Auskunft** durch die **Badekommission** u. **d. Eigent.** der **Badeanstalt G. C. Weigelt.**



### Bad Salzschlirf.

Saison-Beginn 15. Mai.

**Sool- u. Moorbäder**. **Bonifaciusbrunnen** (**Lithiumquelle**). **Vortreffliches Klima**. **Unübertroffene Heilerfolge** bei **Gicht**, **Nieren- und Blasenleiden**, **Sarngries**, **Nieren**, **Blasen- u. Gallensteinen**, **Rheumatismus**, **Sieber**, **Nagen- u. Unterleibsleiden**, **Hämorrhoiden** u. **Verstopfung**. **Prospekte** u. **Wohnungsanweisung** durch die **Brunnen- u. Badeverwaltung** in **Salzschlirf** (**Station der Bahn Fulda-Gießen**). **Zu Trinkkuren** im **Hause** ist der **Bonifaciusbrunnen** (nebst **Gebrauchsanweisung**) durch die **Mineralwasser-Handlung** od. **direkt** durch die **Brunnenverwaltung** in **Salzschlirf** zu beziehen. **Waberyf: Sanitätsrat Dr. Gemmel.**

### Gardinen



### Tapeten

in großer Auswahl und neuesten Mustern.  
**Boureaux** und **Zugroureaux** von den **billigsten** bis zu den **feinsten**, **Spachtelroutaux**, **Kongressstoffe**, **Seppide** und **Läuferstoffe**, sowie **Fischdecken** und **Portieren**, **Wahstuche** u. zu **billigsten** Preisen.

### Haarenstr. 29b.

### Mühlmeyer & Zanßen.

### 50 Cigarren und Cigaretten gratis!

### Wollen Sie gut und billig rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das **Kaiserl. Patentamt** **gesetzlich geschützten** **Cigarillos**, welche **ca. 10 cm lang**, mit **17 Sumatra-Decken**, **ein. Mundstück** mit **Nicotinsammler** vers. u. **daher b. Rauchen d. Gesundheit nicht nachtheilig** sind, für den **abelhaft billigen** Preis von nur  
**5,80 M. für 500 St.**, **10,50 M. für 1000 St.**  
franko p. Nachn. **Garantie**: **Zurücknahme** oder **Umtausch**, **daher kein Risiko**. Um von meiner **Leistungsfähigkeit** zu überzeugen und mir zu **meinen vielen Kunden** noch **mehr treue Freunde** zu erwerben, **füge ich 50 St. verschied. gute Cigarren u. Cigaretten vollständig gratis** bei.

P. Pokora, Neustadt, Westpreussen No. 201  
Cigarren- u. Cigarettenfabrik.

**Street** bei **Oldenburg**. Zu verk. eine **halb milchw. schwere Kuh**.

Zu verk. eine **halb Nähmaschine** für **Hand- und Fußbetrieb** billig abzugeben.  
Croppstraße 12.

Auf **Lieferung** von **Salonkohlen**, **Beche Margarethe**, **Anthracit-Aschkohlen** und **Koks** zu **Sommerpreisen** nehme die **Bestellungen** **jezt entgegen**.

Gerhd. Meentzen,  
Bahnhofstr. 12.

# G. Horn,

Achternstr. 43.  
Empfehle in größter Auswahl zu **billigsten** Preisen;

### Garnierte Hüte,

ungarn. Hüte, Bänder, Blumen, Fülle, **Kinderhüte**,  
garniert, von 70 s an bis zu den **allerfeinsten**.

### Modell-Hüte

in großer Auswahl zur **gefl. Ansicht**.

### Knaben-Ströh-Hüte

in großer schöner Auswahl zu **besonders billigen** Preisen.

### Handschuhe in Glace, Seiden, Zwirn

Myrthen-, Gold- u. Silberkränze.  
**Brantschleier**.

# G. Horn,

Achternstr. 43.  
Goldene Medaille 1897.

### Urteil:

Die **Bochumer „Westdeutsche Volkszeitung“** schreibt:  
„Ueberaus waren wir durch die **großartigen** **Näder** der **Firma** **Vielefelder** **Waldhagen- und Fahrrad-Werke** **Aug. Görde** in **Vielefeld**, welche deren **hiesiger Vertreter** **höchst vorteilhaft** **placiert** **ausgestellt** hat. **Namentlich** **dürfte** **für** **Fachleute** **eine** **genauere** **Besichtigung** **der** **Fabrikate** **interessant** **sein**, **da** **die** **geteilt** **geschliffen** **Neuheiten**, **mit** **welchen** **die** **äußerst** **geschmackvollen** **Näder** **versehen** **sind**, **wirklich** **konkurrenzlos** **dastehen** **und** **das** **Praktische** **jedem** **Damen** **in** **die** **Augen** **fallend** **ist**.“  
Goldene Medaille 1897.

### Görde's Westfalen-Näder

in **elegant** **zuverlässiger** **Ausführung** **sind** **jezt** **in** **großer** **Auswahl** **auf** **Lager** **bei** **Chr. Bede**, **Vertreter**.

NB. **Einen** **Posten** **gebrauchte** **Fahrräder** **in** **jeder** **Preislage**.  
D. D.

### Görde's Westfalen-Näder

in **hocheleganter** **Ausführung** **sind** **jezt** **auf** **Lager** **beim** **Vertreter**

J. Vosgerau, äußerer Damm 10.  
NB. **Alle** **Näder** **sehr** **billig** **ab**.



Zu **sämtlichen** **Reparaturen** **an** **Fahrrädern** **halte** **mich** **betrens** **empfehlen**. **Zubehörteile** **auf** **Lager**.

J. Vosgerau  
äußerer Damm 10.

Die **besten** **Kinderwagen**, **Tessel** und **Korbwagen** **erhält** **man** **bei**  
C. Hirsch, Achternstr. 26.

# 3. Beilage

zu No 94 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 23. April 1898.

## Ihr Sieg.

Roman von Klaus Nittland.

(Fortsetzung.)

„Seht soll mein Vater sich erst mal ordentlich umsehen.“  
 „Nächster — später soll er auch wieder einen Beruf haben.“  
 „Wissen Sie was? Ich will ein paar kräftige Pferde und recht schönes Fahrwerk, ein Coupé und einen Landauer, für ihn kaufen. Ich habe schon so etwas im Auge. Und er soll sich als Wohnstätte etablieren. Was sagen Sie dazu? Ist das nicht ein vernünftiger Plan? Die Pferde waren ja von jeher sein Leben. Und so faul dasjenige — das ist nichts für einen Menschen, da wird er schwermütig, und wenn er's materiell noch so gut hat. — Bis jetzt weiß er noch gar nichts davon.“ — ein kindliches Schelteln flog über des Malers garliges Michel Angelo-Gesicht. „Seht würde er sich noch sträuben und meinen, er tauge doch zu nichts mehr. Er muß erst wieder Lebensmut und Zuversicht bekommen, aber dann —“

Sie hatten mittlerweile das Atelier betreten, in welchem der alte Stauffinger saß und verdußt imberblickte.  
 „Nicht wahr, Vater, so was halt Du noch nicht gesehen?“ meinte Franz, seine Hand auf des Alten Schulter legend.

Ignaz wollte den Gästen ein Frühstück anbieten, aber der Freund lehnte ab.

„Nein, bitte, nicht. Der Vater kann noch nicht alles vertragen; die Kost dort, weißt Du —“  
 „Aber schadet was sie nicht — nein, das kann man nicht sagen.“ fiel ihm der Alte ins Wort; „und ich kriegte immer rechtlich.“

„Sie wurden wahrscheinlich überhaupt nicht schlecht behandelt, weil Sie immer Ihre Schuldigkeit taten?“ fragte Erna.

Er nickte. „Ja, die letzten Jahre war's ganz erträglich. Ich hatte im Sommer immer Feldarbeit. Das erste Jahr freilich — da mußte ich Körbe flechten —“  
 „Und das war nichts für ihn, wo er doch so an freie Luft gewöhnt war,“ fuhr der Sohn fort, „das erste Jahr war überhaupt das schlimmste, nicht, Vater?“

„Ja,“ nickte der; „da bin ich einmal ausgeübt — entlassen — verbeßerte er sich —“ und wie sie sich verabschieden, da habe ich zwei Mann mit der Faust niedergeworfen — ich hatte noch schöne Kräfte damals —“ fügte er stolz hinzu — „aber schließlich haben sie mich natürlich doch gefesselt — und da kriegt ich — da kam ich in die Katten —“

„Die Katten?“ — Was ist das?“ fragte Erna.

„Das ist schrecklich — schrecklich!“ Er starrte oor sich hin, wie durch eine düstere Erinnerung gebannt.

„Die Katten“ ist eine der härtesten Strafen,“ erklärte sein Sohn der jungen Frau. „Der Verurteilte wird in einen engen Raum gesperrt, dessen Fußboden und Wände aus über Eß gelegten, mit der scharfen Kante nach außen stehenden Balken gebildet sind. Es soll ein unerträglichster Zustand für den Gefangenen sein, der weder liegen, sitzen, noch liegen kann, ohne die scharfen Kanten zu fühlen. Alle paar Tage bekommt er einmal auf eiserne Stangen eine Peitsche — sonst würde er die Qual kaum aushalten. — Aber das ist ja nun alles längst vergessen, vorbei. Seht wollen wir von besseren Dingen reden!“

Und er klopfte seinen Vater auf den Rücken.  
 „Ja, ja, Du halt recht,“ antwortete der Alte heftig, „ich kam halt so darauf!“ — Offenbar fürchtete er, durch Erwähnung jener Zuchthauserinnerungen angefohlen zu haben.

Der Besuch dehnte sich noch eine Viertelstunde aus. Aber der Alte war wieder in seine frühere Apathie ver-

sunken. Als sein Sohn meinte, es sei nun Zeit, zu gehen, sprang er eilig auf.

„Das heißt, wenn's Dir recht ist, Vater,“ fügte Franz hinzu, schmerzlich berührt durch diese Regung der Untertänigkeit.

„Und nun fahren wir mit der Pferdebahn nach Nymphenburg hinaus,“ verkündete er, Abschied nehmend, den Freunden; „da wird der Vater Augen machen!“

Ignaz schaute dem seltsamen Paare noch lange aus dem Fenster nach.

Wie im Triumphzuge schleppt er den alten Mann durch die Straßen,“ meinte er, indem er sich lächelnd zu Erna umwandte. „Keine Kräfte gönnt er ihm. Märtyrlicher Kampf! — Was müßte er alle jetzt zehn Jahren verfaulenden Lebensfreunden nun mit einem Male nachhaken!“

„Er ist wie ausgetauscht,“ meinte Erna. „Dieser satzliche, bittere, verbißene Mensch — jetzt ist ein harmloses Kind aus ihm geworden!“ — „Nicht wahr, Ignaz,“ fügte sie bittend hinzu, „wir wollen ihn helfen, den alten Mann wieder heimisch im Leben zu machen?“

### XXV

Es war Mitte März. Die Fremdenaison Kairos hatte ihren Höhepunkt bereits überschritten; aber noch waren einige Hotels recht besucht, besonders das Hotel du Nil, eines der ältesten europäischen Gasthäuser. Es ist zwar nicht besonders schön gelegen — im Gegenteil, tief versteckt, am Ende einer schmalen Gasse, die von der belebten Straße, der Hauptgeschäftstraße Kairos, seitabführt; aber das Hotel hat einen guten Ruf, und in dem palmenbewachsenen gartenartigen Hof, welcher den Mittelpunkt des Gebäudekomplexes bildet, hat schon so manche europäische Größe herrliche Solenar-niente-Stunden verbracht. Ringsumher liegen die Logierzimmer; eine hölzernen Galerie, auf welche sämtliche Zimmerthüren münden, führt an dem oberen Stockwerk entlang und ist durch eine schmale, ebenfalls anhangende Holzterrasse vom Garten aus zu erreichen. Auf diese Galerie trat an einem schmalen ägyptischen Frühlingmorgen eine schlanke, hellgekleidete, blonde Frau, bog sich über die Brüstung und rief in den Garten hinein: „Are you ready, Mr. Jamson?“ — Das war Erna Koszok. Seit vier Wochen waltete das Künstlerpaar schon in der märchenumwobenen Kalfistenzeit. Ignaz war förmlich aufgelebt, als er den ägyptischen Boden betreten. So wunderbar wohl that es ihm, sich wieder einmal von der ägyptischen Sonne „braten“, von der glühenden Farbepracht des Orients bezaubert zu lassen. Wie stets, wenn er an einen neuen Ort kam, wurde er auch hier die erste Zeit von einem ungeheuren Arbeitsdrange beherrscht. Der — ihm von einem früheren Aufenthalt her schon bekannte — italienische Kunstschüler Salvini hatte ihm in seinem Garten ein kleines Lusthäuschen eingedämmt, welches sich gut zum Atelier eignete. Dort brachte er die Vormittage zu. Erna besuchte ihn nur selten bei der Arbeit — und er forderte sie auch nie mehr dazu auf. Sie las unterdessen Werke über Ägypten — von Erman, Brugsch, Kremer und Ebers —, studierte Arabisch aus einer kleinen Grammatik — oder sie ging und durchstreifte interessante Stadtgegenden, meistens in Begleitung der beiden guten Kameraden, denen sie sich in letzter Zeit angegeschlossen hatte — zwei wadere Menschen, die außer allerlei anderen lebenswürdigen Seiten auch den Vorzug völliger Ungefährlichkeit besaßen. Der Verkehr mit ihnen rief keine Eiferkrisen hervor, wie der mit einigen anderen Hotel du Nil-Gästen, welche sich anfänglich der jungen Frau genähert hatten. Da war der hübsche italienische Attache Cavaliere Pinotti gewesen, dann der gelehrte Orientalist Dr. Banger — keine sehr befriedigende Persönlichkeit; er litt an chronischem Stockpumpfen und einer starken Antipathie gegen Nagelbürsten, aber er wußte viel Interessantes über

Sprache und Kultur der Araber zu erzählen —; dann Monsieur Vicourt, ein französischer Ingenieur, der schon unter dem Vizekönig Sad Pascha 1856 nach Ägypten gekommen war und die modern-orientalischen Verhältnisse aufs genaueste kannte; — sie alle waren aber nach und nach unter die große Herde der „bêtes noires“ einrangiert worden, das heißt der Menschen, mit welchen Erna nur sehr vorsichtig verkehren durfte, wenn sie ihren Mann nicht reizen wollte. Die beiden neuen Kameraden dagegen — die waren und blieben harmlos, denn der eine war ein Siebzighjähriger, der andere — ein ältliches Mädchen.

„Ich bin bereit,“ rief Mr. Jamson aus seiner Barterrestube heraus, „aber Miß Fendit ist noch nicht fertig.“  
 „Doch!“ erhob es aus einer Nebenstube, und die Geuannte erschien.

„Also zu meinem Freunde Ali-Pascha soll ich Sie führen?“ begann der Engländer, als er mit den beiden Damen durch die enge Gasse schritt. — „Köstliches Wetter übrigens, nicht wahr?“

Und er schnüffelte mit seiner langen schmalen Nase wie ein Jagdhund in die Höhe. Er fand das Wetter immer schön, trug überhaupt ein zufriedenes Herz in der Brust, dieser harmlose alte Zwangelle, der beständig auf Reisen lebte und der die ganze Erde als eine große vergnügliche Promenade ansah. Früherin Fendit betrachtete die Welt nicht so oberflächlich-harmlos; sie war ihr Studienobjekt; denn Cornelia Fendit war Schriftstellerin, Korrespondentin einer Berliner Zeitung, und bereifte den Orient, um „Briefe aus dem Morgenlande“ zu schreiben; sie war eine kleine, magere Person zwischen fünfzigzwanzig und fünfzig; blühte mit ihren kleinen schwarzen Augen Menschen und Thatsachen scharf ins Gesicht und trug feileneine Mantelchen, welche sie als Notizbücher zu benutzen pflegte. Sobald ihr irgend etwas Bemerkenswertes auffiel, zog sie die breiten Schulpen aus dem Kessel hervor und kitzelte ihre Beobachtung auf die Leinwand. Sie kroch in allen Winkeln der Kalfistenstadt umher, Erna mit ihr — und Mr. Jamson diente als Beschützer.

(Fortsetzung folgt.)

## Kirchennachrichten.

### St. Lambertskirche.

Am Sonntag, den 24. April:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Erdart.

Unmittelbar nachher Einführung der Kirchenältesten der demnächstigen Gemeinden Ohmstedt, Osen und Euerßen.

2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Roth.

Unmittelbar nachher Einführung der Kirchenältesten der demnächstigen Gemeinde Oldenburg.

Kinder-gottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Dultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Peterstr. 16), morgens 11—12 1/2 Uhr.

### Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 24. April:

Militär-gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Dultmann.

### Elisabethstift.

Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Althn.

### Obernburger Kirche.

Sonntag, den 24. April, Mercatoris Dominici:

Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfsp. Ahrens.

Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.

### Katholische Kirche. Am Sonntag:

1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr alle 4 Wochen. 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr.

## König Albert von Sachsen.

Von Georg Eiltsried.

Die Persönlichkeit des Königs Albert von Sachsen ist in Deutschland so populär, daß die Feier seines siebenzigsten Geburtstages am heutigen Tage, mit der zugleich das am 29. Oktober d. V. vollendete Vierteljahrshundert seiner Regierung feierlich begangen wird, nicht nur in Sachsen, sondern in ganz Deutschland Interesse erweckt. König Albert ist ein so beliebter Regent, seine Treue und Anspruchslosigkeit sind so bekannt, daß ihm nicht nur die Herzen der Sachsen entgegenhängen, sondern auch die anderen Deutschen, und besonders die, die im großen Maßstabe mit ihm zusammen kämpften, an seinem Ehrentage in dankbarer Verehrung seiner gedenken. Als einer der wenigen Regenten, die 1870/71 zur Führung der Truppen berufen waren, steht seine Gerechtigkeit im hellsten Lichte, und die Geschichte hat um seine Seiten schon so manches Lobverdict gewonnen.

Das sächsische Königshaus hat in diesem Jahrhundert viele trübe Tage gesehen, und auch der jetzige König hat, ehe er den Thron seiner Väter bestieg, drei Könige vor sich im Grab finden sehen. Als Friedrich August der Gerechte 1827 starb, folgte ihm sein hochbetagter Bruder Anton in der Regierung, und diesem wurde zur Hilfe der älteste Sohn seines jüngeren Bruders Maximilian, Prinz Friedrich August, 1830 als Mitregent zur Seite gestellt. König Anton starb 1836. Als ein Unglücksfall in den Bergen am 9. August 1854 den König Friedrich August aus dieser Welt abrief, wurde dessen Bruder Johann König, und nach dem Ableben dieses vertriebenen Monarchen bestieg Kronprinz Albert als 45jähriger Mann am 29. Oktober 1873 den Thron. Sein Leben ist eng verknüpft mit dem Geschicke der Nation, und

eine Geschichte seines Lebens zeigt uns das deutsche Volk in seinem Streben nach einer größeren Einheit und Kraft. Schrieb doch der damalige Prinz Albert im Jahre 1849, daß „eine Verfassung mit einheitlichem Wahlrecht für die deutschen Staaten und eine gemeinsame Armee die nächsten Ziele der deutschen Reform seien.“ Eine solche Aeußerung that er, als er ein 21jähriger Jüngling, kaum das Kriegsgeheimnis kennen gelernt, als er am 13. April 1849 mit den Sachsen und Bayern die Duppeler Schanzen gestürmt und in dem General Wittich einen preussischen Offizier kennen gelernt hatte, der ihn sichtlich imponierte. Als er später aus Schleswig zurückkehrte und die Disziplin ein schnelles Aufstehen auf der militärischen Stufenleiter nicht gestattete, dachte er daran, in die preussische Armee einzutreten. Seine Bedenken gegen diese waren „einerseits durch längeres Zusammensein mit Preußen sehr gemindert, andererseits hatte ich den Dienst in Preußen für den jetzt politisch einzig möglichen, da wir uns doch wohl enger an Preußen werden halten müssen.“ So schrieb er damals und befandete damit einen Schachfeld, der nicht nur auf der alten Tradition von 1765 fußte, sondern der auch die Zeitverhältnisse richtig beurteilte und dessen Durchbringen 1866 für Sachsen gewiß wertvoll gewesen wäre. Dem Manne, der 1870 das deutsche Reich mit begründet half, gerichtet es zum großen Ruhme, daß er 1849 in einer Antwort auf eine Adresse aus Dresden, die seinen Mut bei der Ertümmung von Düppel rühmte, sagte: „Der Krieg hier hat, abgesehen vom Recht und Unrecht, was schwer zu erklären, für mich eine höhere Bedeutung; es ist das erste Zusammenwirken der deutschen Stämme zu einem Ziele, es ist dies der wahre Weg zur Einigung, und diese Bahn zu eröffnen ist es Pflicht, namentlich des Fürsten, voraus zu gehen und gelte es das Leben, denn die Monarchie stürzt nicht durch

den Tod eines Gliedes, aber Deutschland geht zugrunde, wagt es nicht auch, zu kämpfen. Für mein Volk habe ich ein Herz, und daß ich es habe, möge mein freundlicher Gruß an Sie, an alle gleichgesinnten Sachsen zeigen.“

Die politische Einsicht und die deutsche Treue, die aus unserem Volke spricht, lagen in dem ganzen Charakter des jungen Prinzen, den ein einsichtsvoller, ja gelehrter Vater mit den besten Männern seines Landes als Lehrer umgeben hatte.

Prinz Albert wurde im Königshaus, das seit länger als einem Vierteljahrhundert auf einen männlichen Erbspross wartete, mit großer Freude bewillkommen. In ruhiger Weise floß seine Jugend dahin, weniger wurde auf seine militärische Ausbildung gesehen, als auf ausgezeichneten Unterricht in den Wissenschaften, und gerade der letztere, den er unter der Obhut des Herrn von Langenn erhielt, erweiterte seinen Blick und machte ihn in jungen Jahren reif zur Aufnahme so vieler verschiedener Eindrücke, wie sie die politische Bewegung in seinen Jünglingsjahren mit sich brachte. Sehr schwierig hätte die Behandlung des Religionsunterrichts werden müssen, wenn nicht der Vater in dieser Beziehung richtig gebacht hätte. Er schrieb im Jahre 1835 an Langenn, daß dieser darauf hinarbeiten solle, „daß echte Religiosität mit fester Anhänglichkeit an die Grundsätze seiner Kirche, jedoch, ohne allen Widerwillen gegen andere Konfessionsverbände in des Prinzen Herzen Wurzel schlage.“ „Was meines Sohnes Erziehung betrifft,“ so lautet eine andere Aeußerung, „so können Sie versichert sein, daß ich ihn ebensosehr vor Religionsgleichgültigkeit, als vor Intoleranz zu behahren mich bestreben werde. Ich glaube, in der Wahl seines Erziebers einen Beweis meiner Offenbarung gegeben zu haben, und bin gerade in diesem Punkte mit ihm völlig gleichen Sinnes.“ Dabei ist zu bemerken, daß Langenn Protestant war. Im

# Verkauf einer Wirtschaft.

Apem. Der Wirt Johann Meyer in Angulsteden will seine am Angulsteden-Kanal und in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn und des Bahnhofs belegene

## Wirtschafts,

bestehend aus einem in bestem Bauzustande befindlichen Wohnhause, Stall und Wadhause, sowie etwa 4 Sch.-S. Gartenland am

Freitag, den 6. Mai d. J., nachm. 4 Uhr,

zu dritten- und letztmal durch mich zum Verkauf ausbieten lassen.

Gewünschte Auskunft wird unentgeltlich von mir erteilt und sind die Verkaufsbedingungen in meinem Bureau zur Einsicht ausgelegt.

Liebhaber wollen sich rechtzeitig in Verkäufers Wohnung einfinden.

### Zaufen. Aut.

Da die Räume, die jetzt als Möbelkammer benutzt werden, zum 1. Mai vermieht sind, verkaufe das ganze Lager zu jedem nur irgend annehmbaren Preise aus. Vorhanden sind noch:

5 komplette Zimmereinrichtungen (acht nutzbar) mit Tisch-, Tafel- und Moquettebezug, 40 Stück Salons, Sofas, Zimmer-, Bauern-, Servier-, Spiel-, Küchen- und Waschtische, 34 große und kleine Spiegel, worunter 1 Trumeau, 8 Vertikows, 3 Schreibtische, einzelne Sofas, Stühle, Bettstellen, Kleiderkränze, Wand-schränke, Küchenschränke, Kommoden u. c.

**Joh. Wiemken, Huntestr. 2.**  
Osternburg. Frau Witwe Ehlers hier selbst, Kirchhofstraße 5, läßt wegzuhaben am **Donnerstag, den 28. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr auf,**

folgende Sachen, als:

1 Sofa, 1 Sofa, mehrere andere Tische, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten, 1 Schrank, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, 1 Spiegel, 1 amerik. Uhr, 1 Tellerborte, 1 Zengrolle, Gardinen und Rouleaux, div. Küchengerät, 1 Tischwinde, 1 Karre, etwas Torf und Holz und was sich sonst vorfinden wird.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet **A. Bischoff, Aut.**

**Jalonsfabrik von F. Gramm, Sonnenstr. 11b.**  
Reparaturen rasch und dauerhaft.  
Zu verkaufen 2 mächtige **Schweine.**  
**Diedr. Meyer.**



# Feinste dauerhafte Emaillewaren.

W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathaus.



## Haus- und Küchengeräte.

W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathaus.

## W. Tebbenjohanns.

Den verehrten Damen von Osternburg und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich nach Einstellung einiger meiner **erster Kräfte** nunmehr in der Lage bin, prompt zu bedienen und jedem, auch dem **verwöhntesten Geschmack**, Rechnung zu tragen.

## Garnierte und ungaranierte Hüte, Bänder, Blumen, Tulle usw., Kinder-Hüte u. -Mäggchen in den reizendsten Mustern.

Bei Bedarf bitte um freundliche Berücksichtigung.

**Frau Frieda Wempe, Langestr. 35.**

## Fortsetzung des Ausverkaufs zu außerordentlich billigen Preisen.

Da ich des bevorstehenden Umzugs und Umbaus wegen räumen will, ist hiermit Gelegenheit geboten, **Regulatoren, Taschenuhren, Uhrenketten** in jedem Metall und sämtliche **Schmuckfachen** billiger zu erwerben.

**G. D. Wempe, Juwelier u. Uhrmacher, Langestr. 27.**

**Zwischenahu.** Meinen diesjährigen Bedarf an schwerem Torf (ca. 80 Ruder) wünnche ich zu vergeben und ersuche ich um baldigste Anerbietung. **G. Hohorst.**

**1 Fahrrad,** seit neu, zu verkaufen. **Langestraße 82.**  
**Anfertigung von Damenhüten und Gummahüten und Kostümes.** **G. Krumm.**

Osternburg. Frau Witwe Wichmann hier selbst (Harmonie) läßt wegen Aufgabe der Wirtschaft und Kolonialwaren-handlung am

**Freitag, den 29. April d. J., nachm. 2 1/2 Uhr auf,**

folgende Sachen, als:

1 Ladeneinrichtung für Kolonialwaren und Wirtschaft, 1 Waage, Näh-, Brot- und Fleischmaschine, 1 Zengrolle, 1 Waschtrog, Wasen und Eimer, 1 Futterkiste, 1 Taubenbauer, 1 Petroleumapparat, 1 Dezimalwaage, 1 Standuhr, 2 amerik. Uhren, 1 eich. Kuhl mit Aufsatz, 1 groß. eich. Koffer, mehrere Sofas, Kleiderkränze, Tische, Stühle, 2 Bettstellen mit Matratzen, Gartenbänke und -Stühle, Kegel u. Angel, Torf- und Kohlenfasen, 1 Kontorbuch, Spiegel und Bilder, Wager u. Gewichte, 1 Butterfanne, 1 dicken Eisenstamm u. c. ferner eine Quantität Weine u. Liköre und was sich sonst vorfinden wird, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet **A. Bischoff, Aut.**

## Verkauf von Bauplätzen.

Osternburg. Die Herren **Gajowitz Lange** und **Hofbäcker Biertraug** in Osternburg beabsichtigen von ihren zu Osternburg an der **Dammplänze** (in unmittelbarer Nähe des für das neue Amtsgericht in Aussicht genommenen Platzes) belegenen Gärten ein Areal von etwa 28 ar, eingeteilt in 4 Bauplätze zur Größe von 9 ar 67 qm, 5 ar 73 qm, 5 ar 31 qm und 6 ar 45 qm, öffentlich meistbietend mit sofortigem Eintritt zu verkaufen, und ist erster Verkaufstermin auf

**Dienstag, den 26. April d. Js., nachmittags 6 Uhr,**

in **Lange's** Hofhaus am äußeren Damm angeht.

Die Bauplätze haben eine angenehme, ruhige Lage und können sowohl Privatleuten als auch Bauunternehmern zum Ankauf empfohlen werden.

Kaufliebhaber ladet ein **A. Bischoff, Auktionator.**

**Damerschwes.** Zu verkaufen 2 neue Selbstfahrer, 1 Klapprwagen, 1 geb. Brecht-Schlachterwagen, 1 geb. Baeton, 2 Alcewagen. **Peter Strahl.**

Zu verkaufen 1 **Schaf** mit Damm. **Jagusch, Hochfelderweg.**

Zu verk. 1 gut erh. **Ladenstank** und 2 **Schäufelergestelle.** **Langestr. 6.**

19. Jahre bezog Prinz Albert die Universität Bonn, wo er Dahlmann, Alstedt und Bertels hörte. Aber in dem Prinzen schlummerte die militärische Natur, und Langens hat ganz recht gehabt, wenn er in einem früheren Bericht hierauf aufmerksam machte, wie denn später auch kein geringerer als Melite die Art, wie sich Prinz Albert in dem dänischen Kriege 1849 gab, lobte und von ihm sagte: „Einen sehr guten Eindruck machte das Erscheinen des jungen Prinzen Albert von Sachsen mit den sächsischen Truppen in einem Augenblicke, wo sie im bestigen Feuer standen. Seine ruhige Besonnenheit und sein anspruchsvolles Wesen erwarben ihm schon damals die Liebe und Achtung aller und veränderten im Voraus die Eigenschaften, welche ihn später als Feldherrn auszeichneten.“

Prinz Albert wuchs heran und man dachte an seine Verheiratung. Der sächsische Hof hielt damals gleicher Weise Freundschaft mit dem preussischen und österreichischen Hofe, und König Friedrich Wilhelm IV. war ein gern gesehener Gast in Pillnitz. Das Jahr 1848 hatte dem Jugendfreunde des Prinzen, mit dem er schon seit seiner Kindheit eng befreundet war, dem Herzog Franz Josef, den österreichischen Kaisertrone gebrächt, und da bekanntlich das sächsische Königshaus katholisch ist, so gravitierte das Herz des Prinzen nach Oesterreich, wenn der Kopf auch zu Preußen, das 1849 im Maiaufstand mit seinen Regimentern seinen königlichen Anteil geschickt hatte, neigte. Nun lebte in Pillnitz ziemlich einsam auf ihrem Schlosse Morawitz eine deutsche Prinzessin, Prinzessin Louise von Baden. Sie war vermählt mit dem Sohne des Königs Gustaf von Schweden aus der hollsteinischen Linie, der 1809 abgedankt und dem General Bernadotte Platz gemacht hatte. Der Prinz nannte sich Gustaf von Wasa und war General in der österreichischen Armee. Nach längerer Ehe hatten sich beide Gatten getrennt, und bei der Mutter lebten ihre Töchter, darunter Prinzessin Carola. Auf sie lag ihre Erziehung, ihre öftere Anwesenheit am österreichischen Hofe, die ganze österreichische Luft eingewirkt haben — im Jahre 1852 sogte die Prinzessin den Entschluß, zum Katholizismus überzutreten, und mit schwerem Herzen gab ihr Vater seine Einwilligung. Ein Jahr darauf machten Prinz Albert und sein Bruder Georg einen Witt im Böhmerland und gaben sich im Morawitz zu Gast. Am 18. Juni 1853 fand die Ver-

mählung statt. Wenn man schon im bürgerlichen Leben eine gute Gattin als einen trefflichen Grundstein, einen großen Gewinn in der Lebenslotterie bezeichnen, so gilt dies noch mehr bei fürstlichen Personen. Und Prinzessin Carola wurde eine gute Fürstin, eine treffliche Königin, die sich die Herzen der Sachsen im Sturme eroberte und sie sich zu erhalten wußte. Einfach und hausmütterlich zu Hause, Königin, wenn sie zu repräsentieren hat, ist sie nun 45 Jahre ihrem Gemahl eng verbunden, und wenn der Himmel auch ihre Ehe nicht mit Kindern gesegnet hat, so ist sie umiomehr Mutter an ihrem Heßen gewesen, als dessen liebliche Mutter, die Prinzessin Georg, starb.

Am dem Kriege 1864 nahm Kronprinz Albert nicht teil, wohl aber sah ihn das Jahr 1866 auf dem Schlachtfelde. Am 15. Juni 1866 überreichte Preußen an Hannover, Kurhessen und Sachsen ein Ultimatum, und schon am 16. Juni rückte die sächsische Armee nach Oesterreich ab, den Preußen das Land überlassend. Zu dieser Preisgebung des Landes trugen ausnahmslos militärische Erwägungen bei. Nach waren in Sachsen die Leiden der Kriege aus dem Anfang dieses Jahrhunderts unvergessen, und diesen Leiden wollte die Regierung das Volk nicht wieder aussetzen. Die sächsische Armee stand unter des Kronprinzen Albert Führung. Benedek hatte einen Feldzugsplan ausgearbeitet, der nicht ungeachtet war und den Kriegsausplatz nach der Jzar belegen wollte. Demgemäß zog sich Kronprinz Albert nach dieser Linie zurück. Da traf Ende Juni eine Depesche ein, daß Benedek den Vormarsch nach der Jzar aufgegeben habe. Im Vertrauen auf die Durchföhrung des österreichischen Kriegsplanes hatte Kronprinz Albert sich schon den Preußen gegenübergestellt; nun mußte er das Geheft abbrechen und sich mit der immer noch nicht fertigen österreichischen Armee vereinigen. Bei Königtrüg kam es zur Entscheidung. Der linke Flügel der Sachsen hielt sich brillant, und als die Niederlage der Oesterreicher in Klaut ausartete, befohl Kronprinz Albert, daß die Sachsen nur im Schritt zurückmarschieren dürften, daß Kavallerie und Artillerie zuweilen Halt machen sollten, um aufzuhalten. So deckten die Sachsen den Rückzug am 3. Juli. Sie verloren kein Geschüt, mit Ausnahme eines durch Achendbruch, die Oesterreicher dagegen 188. Man sagt, daß ein Feldherr am besten zu erkennen ist, wenn das Schlachtfeld ihm nicht hold ist. In der That

gab damals Melite seinem Lobe über die Führung des sächsischen Gegners uneingeschränkt Ausdruck. „Ein Gegner, der sich in solcher Ordnung zurückzieht, wird von einem wirtlichen Feldherrn geliebt, wollte Gott, daß wir mit diesem einmal zusammen kämpfen könnten, und das bald“ — so ungeheß sagte er.

Das „Bald“ kam unerwartet bald. Im Kriege 1870 übernahm Kronprinz Albert den Befehl über das sächsische Armeekorps. Während sich Preußen und Bayern schon die Lorbeeren um die Sime getunden hatten, hatten die Sachsen noch nichts Großes vollbracht. Da kam die Umzingelung von Metz. Bei St. Privat war der schnelle Punkt der deutschen Eisenkammer. Das preussische Gardekorps und die Sachsen erhielten Auftrag, das Dorf zu nehmen und zu halten. Kronprinz Albert beprauch sich mit dem Prinzen August von Württemberg, dem Kommandeur der Garde, daß ein gerader Sturm auf das Dorf nur Menschenverlust mit sich bringe, das Dorf müsse von den Flanken aus angegriffen werden. Der Prinz von Württemberg sagte zu. Nun begann unter fortwährendem Geheft der sächsische Planenmarsch, der in der Kriegsgeschichte als ein Beispiel großer militärischer Auffassung bezeichnet wird. Freilich war es auch die höchste Zeit. Der Führer des Gardekorps hatte nicht bis zu dem verabredeten Zeitpunkte mit dem Sturm auf das Dorf gewartet, und so tobte mit abwechselndem Glück das mühevollste Handgemenge zwischen Garde und Franzosen. Da kamen die Sachsen unter ihrem Kronprinzen — und die Schlacht war entschieden. Die Arneeföhrung rechnete diese That hoch an. Einige Tage später wurde die zweite oder Hauptarmee formiert, und Kronprinz Albert wurde Oberbefehlshaber der preussischen Garde. Als Führer der Maasarmee schlug er am 31. August die Franzosen bei Beaumont und zog damit das Metz um Sedan, in dem sich dann Napoleon fing, zu. Der Marschallstab Sobieskis, den König Johann seinem Sohn bei dem Einzug in Dresden überreichte, war in glorreichem Feldzug verdient worden.

Das sächsische Volk hat die Thaten seines jetzigen Königs nicht vergessen, die Feiter seines Geburtstages wird von seiner treuen Anhänglichkeit Kunde geben.



Mein in grünen Pappkartons verpacktes

## Salmiat-Terpentin-Seifenpulver

Marke „Komet“

ist nach einstimmigen Urteilen das wirksamste und zugleich unschädlichste Waschmittel.

Jeder Karton muß 270 Gramm wiegen und meine volle Firma tragen.

Alleiniger Fabrikant:  
**Oldenburger Chemische Fabrik**  
**H. W. Darsthoff.**

**Herabgesetzte Preise!!**

Kinderwagen in 30 verschiedenen Sorten, fertig von 10 Mk an, Puppenwagen von 2 Mk an, Lehnstühle von 5 Mk an, Kinderklappstühle billigst, Kleiderkörbe in 15 verschiedenen Größen, Waschkörbe von 1,50 Mk an. Alle nur möglichen Einsparungsmöglichkeiten u. Vorwaren billigst.

**Fr. Lehmann, Großmaler, Galtstr. 10.**

Ohne Berufskörung werden offene Wunden, Krampfadern, Hautkrankheiten und dergl. von mir geheilt.

**J. Berwald, Heide in Holstein.**

Sich bin der Schwager und richtige Nachfolger des Herrn J. G. Neove, Heide i. S. Schriftliche Anmeldungen erbeten, da ich überall hinkomme.

**Hannover's grösstes Wagen-Lager**

in Lankauzen,  
 London, Leipzig, Victoria,  
 Calcutta, Hongkong, Peking,  
 Cavallari und Bagdad,  
 Sibirien und Japan.

Angenehme, gut verzierte Wagen sind auf Lager.

**Louis Sprinkmann**  
 Wagen-Fabrik.

**Manchester-Sammet**, gerippt od. glatt, zu Mod., Reiz, Jagd- und Knab.-Anz. billigst. Muster franco.

**S. Schwarz, Berlin S. 14.**

**DIE VORNEHME WELT** fährt mit

## Radarsulmer Pseil.

General-Vertreter

### W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathaus.

Vertreter gesucht.

Leistungsfähige  
**Reparatur-Werkstätte**  
 mit Kraftbetrieb.

Lager in

### Fahrrad-Artikeln:

Laufdecken, Schläuche, Gloden, Laternen, Sättel, Reparatur-Kosten u. Gummi, Brem- und Schmieröl u. c., Fahrrad-Ständer aus eigener Werkstatt.

### W. Tebbenjohanns.

Wer schnell u. billigt Stellung will, verl. pr. Postkarte d. Deutsche Vakanzpost, Eßlingen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v. Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von S. Schwarz in Oldenburg.

## Kaufen Sie Ihren Bedarf an Kolonialwaren

direkt vom Importeur,

wenn Sie gut und billig kaufen wollen.

**Thesen letzter Ernte:**

Nr. 1 Assam	per Pfund	1,50	Nr. 11 India-Melange	per Pfund	3,80
" 3 Congo I	"	2,05	" 13 Souchon Extra	"	4,-
" 4 Kaysow	"	2,45	" 14 Pecco-Melange	"	4,50
" 5 Moning	"	2,70	" 15 Pecco-Blüthen I	"	5,-
" 7 Souchong I	"	2,90	" 16 dito Extra	"	6,-
" 8 Ceylon	"	3,-	" 18 Theegrass II	"	1,60
" 9 Java-Pecco	"	3,20	" 19 dito I	"	2,-

Rohe Kaffees:		Gebrannte Kaffees	
Preis pro Pfund ab hier.	Preis pro Säckchen von 9 1/2 Pfund netto franko.	Nr. 80 pro Sack	(ohne Zucker):
Nr. 61 0,78	7,35	" 85 " " "	0,95 8,45
" 78 " 0,95	8,95	" 90 " " "	" 1,05 9,35
" 83 " 1,05	9,90	" 95 " " "	" 1,15 10,25
" 88 " 1,13	10,65	" 100 " " "	" 1,22 10,90
" 93 " 1,22	11,55	" 105 " " "	" 1,30 11,60
" 98 " 1,29	12,15	" 110 " " "	" 1,38 12,35
" 103 " 1,38	13,-	" 115 " " "	" 1,45 12,95
" 108 " 1,46	13,75	" 120 " " "	" 1,53 13,70
		" 125 " " "	" 1,62 14,50
		" 130 " " "	" 1,70 15,20
			" 1,77 15,85

Von gebrannten Kaffees können täglich 3500-4000 Pfund frisch gebrannt zum Versand gebracht werden.

**Cacao** garantiert reines, leicht lösliches Pulver in Paketen à 9 Pfund netto. Marke A. B. C. D. E. F. zu 1,30, 1,50, 1,80, 2,-, 2,50, 3,- pr. Pfd.

Der Versand erfolgt der äußerlich gestellten Preise wegen nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Volle Postpalette (5 kg brutto) vorliegender Artikel versenden wir portofrei und nehmen etwa nicht gefallene Waren innerhalb zehn Tage ab dato der Lieferung unter Rücksendung des Betrages zurück.

Wir offerieren ferner die sämtlichen besten Kolonialwaren, worüber näheres aus unserer Preisliste, welche wir auf Wunsch bereitwilligst franco übersenden, hervorgeht, und empfehlen wir in Ihrem eigenen Interesse, dieselbe von uns zu verlangen. Größere Haushaltungen können jährlich einige hundert Mark bei direktem Bezuge von Lebensmitteln sparen, u. Sie werden finden, daß Sie trotzdem von uns die Waren in besserer Qualität empfangen, als solche im allgemeinen in den Detailgeschäften zu haben sind.

**Leonhardt & Co., Düsseldorf.**

## Probieren geht über Studieren.

Probieren Sie, bitte, kostenfrei meine so sehr beliebten „Havanillos“.

500 Stck. kosten nur 7 Mk., 1000 Stck. nur 13 Mk., 1500 Stck. nur 18 Mk.

gegen Nachnahme frei ins Haus, ohne jede weitere Unkosten. Jeder Raucher wird hochbetriebligt sein und sicher nachbestellen.

### Gut sind sie,

das beweist der große Umsatz; im Jahre 1897 über 11 Millionen, und die vielen Anerkennungs-schreiben, die mir täglich aus allen Kreisen zugehen. **Garantie!** Sie können 5 Stück zur Probe gratis rauchen, bei Nichtgefallen tausche ich gerne um oder zahle Ihnen den vollen Betrag zurück. Größere Sicherheit kann Ihnen niemand bieten, deshalb bestellen Sie bitte sofort zur Probe bei der Cigarrenfabrik

**Abd. Trepp, Neustadt W.-Pr. 270.**

Einige Urteile von meinen Kunden.

Sie erlaube Sie um abermalige Zufriedenheit von 500 Havanillos gegen Nachnahme. Hochachtungsvoll Professor Dr. Koch.

Ihre „Havanillos“ sind zu unserer vollen Zufriedenheit angekommen. Kriegerehren „Allemania“, Hochhausen.

Ihre H. „Havanillos“ sind vorzüglich und werde ich diese vorzüglichen Cigarren in mehreren Kreisen bekannt machen und empfehlen. (Holt Nachbestellung.) Hochachtungsvoll Gerichts-Rat von Zilly.

Sie die Sendung von 1000 Stück „Havanillos“ erhalten und bin mit Ihrer Lieferung sehr zufrieden. Dieselben verbreiten ein angenehmes Aroma und werde ich bemüht sein, Ihre „Havanillos“ jedem Kollegen und Bekannten, als das Beste und Billigste zum Rauchen zu empfehlen. Hochachtungsvoll Georg Schreyenmaier, Genarm in Kaufbeuren.

Die mir vor 14 Tagen gesandten „Havanillos“ haben leider nicht weit gereicht, denn vergebens haben Sie eine Probe ab, nachdem mir immer gleich 100 Stück ab. Besseres für so wenig Geld habe ich noch nicht gehabt. (Holt Nachbestellung auf 2000 Stück.) Mit Hochachtung C. Jolisch, Ostbairischer, Wienwieder.

NB. Ähnliche Anerkennungs-schreiben sind über 1300 in meinem Besitze und sind mir von Herrn Notar Dr. Weber in Hamburg notariell bestätigt. Außerdem stelle ich es jedem anheim, die Originalbriefe bei mir einzusehen oder zu verlangen. Also bitte nochmals, machen Sie gefl. sofort einen

**Versuch ohne einen Pfennig Risiko.**

BEGRÜNDET 1770

## Adolfo Pries y Cia. Hoflieferanten

MALAGA \* Gebründet 1770. \* OPORTO

Unsere Originalfüllungen garantiert reiner

Portweine, Sherrys, Malaga, Madeira, Lacrimae-Christi, Malvasier, Alicante, Muskateller zu Originalpreisen zu beziehen von:

**Gebr. Sasse, Delikatessen-Handlung,**  
 Langestr. 83.

Achtern-S. Gilers, Achternstr. 44.  
 Den Eingang sämtlicher Neuheiten in Putzartikeln als Hüte, Blumen, Bänder, Garnierstoffe, Satinmusk etc. zeige hiermit ergebenst an.

## Modell-Ausstellung

im separaten Zimmer.

Wir empfehlen unsere gefelchlich geschützten

### eisernen

## Wäschepfähle

mit Cementfuß, anerkannt beste Ware.

### Stege & Ahlers,

Gisfeth, Fabrik von imprägnierten Cementdachziegeln und Wäschepfählen u. c.

Wo nicht vertreten, werden Vertreter gesucht.

**Champagner**

## Burggeff

Gründungs-Extra-Düvels

Gepp 1837

Zu beziehen durch alle Wein-großhandlungen.

**Burggeff & Co.**  
 Hochheim a/M  
 Haus

## Stege & Ahlers,

Gisfeth, Cementdachziegel-Fabrik.

Wir empfehlen unsere imprägnierten Cement doppelstanzziegel mit patentierter Angelvorrichtung als anerkannt zweckmäßigste Bedachung für landwirtschaftliche Gebäude empfehlen wir zugleich unsere unter D.R.G.-M. Nr. 90377 gefelchlich geschützten Ventilatoren aus Cementmasse, welche zur Vertreibung der Dünne dienen. Wir ertheilen darüber gern kostenlos weitere Auskunft.

**Arbeits- und Luxus-Pferdegeschirre,** sowie sämtliche andere Sattler-Artikel empfiehlt gut und billig

**Job. Enden, Stauffr. 8.**

## Prof. Backhaus

### Kindermilch,

hergestellt von der

### Stedinger Molkerei.

Geprüft, trinkfertig, in Portionsflaschen. Meinbernd in Oldenburg u. Umgegend durch Herrn D. H. Hübner, Oldenburg.

Sorte I: Gehalt wie Frauenmilch, kann von der Geburt an gereicht werden.

Sorte II: Für Kinder im 2. Halbjahre.

Sorte III: Für ältere Kinder, Kurzweide und Hausbalt.

Jede gewinsche Auskunft, Prospekt, Gebrauchsanweisungen durch obige Filiale oder durch die Stedinger Molkerei-Genossenschaft, r. G. m. u. H., Ranzenbüttel bei Verne.

## Dampfwäschanstalt

von Tennecker, Bremen.

Filiale: Heiligengeiststraße 31, 1. Etage. Spezialität: Gardinenwäscherei, feine Wäsche f. Herren, Tischenglanderei.

Für sparsame Hausfrauen!

### Aus Lumpen

jeder Art u. Wolle werden moderne äußerst haltbare Kleiderstoffe, Bundsüßes, Portieren, Teppiche, Säuer, Tisch-, Kommoden-, Heise-, Schlaf- und Pferdedecken umgearbeitet. Kosten gering. Muster franco.

**Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann**  
 Wühlhausen i. Th.  
 Damen und Herren als Vertreter gesucht.